

2013

Wirkungsorientierter
Geschäftsbericht

nach dem Social Reporting Standard



Unsere Vision ist,
dass alle Menschen
gleichberechtigt
miteinander leben,
lernen und arbeiten
können.

Vision

- Das Wort „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet: zurück zum Ausgangstempo. Wer ein Stück komponiert und nicht möchte, dass das Orchester immer schneller wird, baut diesen Hinweis ein, damit sich alle wieder auf ihr ursprüngliches gemeinsames Tempo besinnen.
- Wir haben uns den Namen „atempo“ gegeben und meinen damit: jeder in seinem Tempo. Im Zentrum unserer Arbeit stehen Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Denn wir haben gelernt, dass „Tempo“ eine Hürde ist, die viele daran hindert, zu lernen und sich einzubringen.
- Unsere Vision ist, dass alle Menschen gleichberechtigt miteinander leben, lernen und arbeiten können. Deshalb nennen wir uns „atempo. Zur Gleichstellung von Menschen“.
- Gleichstellung bedeutet für uns, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen – genauso wie andere auch – interessante Ausbildungen machen und erfolgreich im Beruf sein können, und dass sie als Expertinnen und Experten in ihrem Feld respektiert werden.
- Wir sind überzeugt, dass es für unsere Gesellschaft von Nutzen ist, sich für ein echtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten und Behinderungen zu öffnen. Unsere Gesellschaft wird dadurch nicht nur menschlicher, sondern auch klüger und mutiger.
- Eine Gesellschaft, die Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen als gleichberechtigt mit allen anderen wahrnimmt, verändert Althergebrachtes und aktiviert ihre Kreativität und Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Das glauben wir nicht nur, sondern das erleben wir selbst in unserem eigenen Unternehmen.
- Bei atempo arbeiten viele verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche laufen Marathon und manche lieben Opern. Alle sind verschieden. Das ist offensichtlich. Und genau diese Verschiedenartigkeit bringt uns weiter. Sie fordert uns, und sie inspiriert uns. Mit jedem neuen Tag leben wir gemeinsam ein Stückchen mehr von unserer Vision.

Inklusion
aktiviert die
Kreativität und
Innovationskraft
der Gesellschaft.



Inhalt

Einleitung	6
1. Gegenstand und Umfang des Berichts	7
Zusammenfassung	8
 A Das Angebot von Bildung & Karriere	11
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	12
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	17
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	20
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	
 B Das Angebot von capito	23
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	24
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	30
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	33
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	

C Das Angebot von nueva 35

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 36

- 2.1 Themenfeld
- 2.2 Das gesellschaftliche Problem
- 2.3 Der Lösungsansatz
- 2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

3. Gesellschaftliche Wirkung 42

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen
- 3.2 Leistungen
- 3.3 Wirkungen
- 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

4. Weitere Planung und Ausblick 45

- 4.1 Planung und Ziele
- 4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen
- 4.3 Risiken

D Die Organisation atempo 47

5. Organisationsstruktur und Team 48

- 5.1 Organisationsstruktur
- 5.2 Stand der Organisationsentwicklung
- 5.3 Vorstellung der handelnden Personen
- 5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

6. Profile der beteiligten Organisationen 53

- 6.1 Organisationsprofil der atempo Gruppe
 - 6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen
- 6.2 Governance der Organisation
- 6.3 Beteiligungsverhältnisse
- 6.4 Umwelt- und Sozialprofil

7. Finanzen 57

- 7.1 Buchführung und Bilanzierung
- 7.2 Vermögensverhältnisse
- 7.3 Einnahmen und Ausgaben
- 7.4 Lagebericht

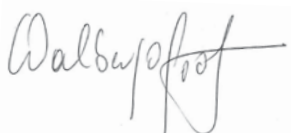
Einleitung

Dieser Bericht richtet sich an alle Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden, Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie andere Stakeholder von atempo.

Ein großer Teil der Menschen, für die atempo arbeitet, wird diesen Bericht allerdings schwer lesen und verstehen können. Andere haben zu wenig Zeit, um alle Seiten in Ruhe zu lesen. Wieder andere möchten einen ersten schnellen Eindruck gewinnen, was atempo im Jahr 2013 geleistet und erreicht hat.

Für alle diese Menschen gibt es auf der nächsten Seite eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte im **Leicht Lesen Format**. Das bedeutet: Diese Zusammenfassung wurde nach den Richtlinien des capito Qualitäts-Standards für barrierefreie Information geschrieben. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben den Text auf seine Verständlichkeit hin überprüft. Sie erkennen einen geprüften Text im Leicht Lesen Format am capito Gütesiegel für Leicht Lesen.

Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht vermitteln zu können, dass Ihr Engagement und Ihre Kooperation mit uns Wirkung gezeigt hat.



Walburga Fröhlich



Klaus Candussi

* Die Selbstvertretungsbewegung der betroffenen Gruppe lehnt die Bezeichnung „geistig behindert“ als diskriminierend ab und fordert die Verwendung des Begriffs „Menschen mit Lernschwierigkeiten“. atempo respektiert diese Forderung.



1. Gegenstand und Struktur des Berichts

Dieser Bericht befasst sich mit den Angeboten von atempo und seinem Social Franchise Netzwerk. Er ist nach den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS) verfasst und gibt Einblick über die eingesetzten Ressourcen, erbrachten Leistungen und erreichten Wirkungen.

atempo wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelte drei verschiedene Angebote. Die Namen dieser Angebote sind **„Bildung und Karriere“**, **„capito“** und **„nueva“**. Manche Stakeholder des atempo Netzwerks interessieren sich nur für eines dieser Angebote, andere wollen Informationen zu allen dreien bekommen. Um den Bedürfnissen beider Gruppen zu entsprechen, werden die drei Angebote in den Teilen A, B und C dieses Berichts hintereinander vorgestellt und sind farblich voneinander unterschieden. Jeder Teil beschreibt die Ausgangslage, den Lösungsansatz sowie die Aktivitäten, Wirkindikatoren und Verbreitungsstrategien für jedes Angebot in kompakter Weise. Die Angebote stehen unter www.atempo.at zum Download zur Verfügung.

Im letzten Teil, dem Teil D, wird auf die Organisationsstruktur von atempo eingegangen und das Social Franchise Netzwerk mit seinen Partnerinnen und Partnern vorgestellt.

Der Bericht bezieht sich auf das Jahr 2013 und wurde am 12. Juli 2014 fertig gestellt. Für den Bericht verantwortlich sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Walburga Fröhlich

Geschäftsführerin

walburga.froehlich@atempo.at

Klaus Candussi

Geschäftsführer

klaus.candussi@atempo.at

T +43 316 81 47 16 0

Fax +43 316 81 47 16 20

Heinrichstraße 145

A-8010 Graz

Das sind die wichtigsten Punkte in diesem Bericht.

Es geht um 3 große Probleme für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung.

Diese Probleme sind:

- ❑ Es gibt nicht genug passende Bildungs-Angebote.
- ❑ Es gibt zu viele Barrieren bei Texten und Häusern.
- ❑ Menschen mit Lernschwierigkeiten können zu wenig selbst über ihr Leben bestimmen.

Diese Probleme betreffen mehr als 30 Millionen Menschen in Österreich und Deutschland.

atempo hat 3 verschiedene Angebote für die Lösung dieser Probleme.

Die Angebote sind:

■ **Bildung und Karriere**

für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung nach der Schule

■ **capito**

für leicht verständliche Texte und Barrierefreiheit

■ **nueva**

für die Befragung von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in Wohnhäusern, Werkstätten und Schulungen



**Dieser Text
ist von capito
geprüft.**

Das hat atempo erreicht:

■ Wenn Menschen mit Behinderung arbeiten,
ersparen sie viel Steuergeld.
atempo zeigt ein Beispiel von einer schwer behinderten Frau.
Sie allein hat bis jetzt fast 45 Tausend Euro
Steuergeld erspart.

■ Im Jahr 2013 haben 223 Menschen bei capito eingekauft.
Sie haben zum Beispiel Broschüren
über die Wahlen in Deutschland gekauft.
Wir haben einige Menschen gefragt,
ob die Broschüren etwas nützen.
Fast alle sagen,
dass Menschen mit Lernschwierigkeiten
wegen dieser Broschüren lieber zur Wahl gegangen sind.

■ Die Expertinnen und Experten von nueva
haben 2.950 Menschen
in Wohnhäusern und Werkstätten besucht.
Sie haben diese Menschen befragt,
wie es ihnen beim Wohnen und Arbeiten geht.
Wir haben einige Menschen gefragt,
ob sie wirklich mitbestimmen dürfen,
wenn nueva neue Fragebögen macht.
Alle haben ihre Meinung sagen können
und sind ernst genommen worden.

■ atempo hat viele Partnerinnen und Partner.
Sie machen Angebote
von capito und nueva in ihren Ländern.
Auf der Landkarte im Bericht kann man sehen,
wo die Partnerinnen und Partner von atempo sind.

atempo hat im Jahr 2013
mehr Schulden gemacht, als geplant.
Aber es gibt Menschen, die helfen.
Sie beraten atempo und leihen Geld.
Das Geld muss atempo erst später zurück zahlen.
Das ist eine große Hilfe.

**Schwer behinderte Menschen in bezahlte Arbeit zu bringen,
bewirkt eine Steigerung der Lebensqualität und eine**

**Kostensparnis von
125.500 Euro pro Person**



**Klare berufliche Ziele
machen Jugendliche
selbstständiger, auch im
privaten Leben.**

Das Angebot von
Bildung & Karriere

Qualifizierung am
Übergang von
Schule zu Beruf

60

mal Bildung & Karriere
Wissen in atempo
Seminarwochen
weiter verbreitet.

Grundbildung

A Bildung & Karriere

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Bildung als Schlüssel für Integration am Arbeitsmarkt

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden nach der Pflichtschule kaum berufliche Bildungsangebote vor, die ihren Bedürfnissen und ihrem Lerntempo entsprechen. Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz sind aufgrund ihrer Behinderung begrenzt, aufgrund mangelnder Bildungsangebote werden sie zusätzlich verschlechtert.

2.2.2 Ausmaß des Problems

In Österreich gelten rund 5,2% der Schülerinnen und Schüler als solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf.¹ Pro Jahr beenden 4.700 Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ihre Pflichtschulzeit mit ca. 15 bis 17 Jahren. Viele von ihnen sind in diesem Alter – auch aufgrund ihrer Entwicklungsverzögerungen – noch nicht job-ready.

Besonders Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden schwer Zugang zu beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bezahlter Arbeit und „verschwinden“ in spezifischen Ein-

richtungen, ohne jemals in der Statistik der arbeitslosen Personen aufzuscheinen.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Österreich und Deutschland bemühen sich um Unterstützung dieser Jugendlichen im Rahmen eines Übergangssystems. Als Übergangssystem werden Maßnahmen bezeichnet, die auf einen Übertritt in eine Qualifizierung bzw. in den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Viele Jugendliche absolvieren solche Maßnahmen aber ohne Anschlussperspektive. Oder sie wiederholen immer wieder inhaltlich gleiche Maßnahmen und verweilen in unnötigen Warteschleifen. Kritiker sprechen vom „Kurs-Tourismus“, in dem Menschen nur lernen, wie man sich kurskonform verhält. Andere sind von vornherein aus solchen Maßnahmen ausgeschlossen, da sie als „nicht arbeitsfähig“ klassifiziert werden, obwohl sie bei entsprechender Förderung und Unterstützung durchaus an die Arbeitswelt herangeführt werden können.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo“ stellt Andrew Lee, der Vorsitzende von People First, einer



Selbstvertretungsorganisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten fest. atempo Bildung & Karriere ist davon überzeugt, dass auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die häufig als „arbeitsunfähig“ eingestuft werden, vieles lernen können, wenn die pädagogischen Ansätze, Materialien und das Tempo ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

2.3.2 Strategie

atempo Bildung & Karriere übernimmt junge Menschen mit Lernschwierigkeiten aus der Schule oder aus anderen Maßnahmen mit dem Ziel, diese in eine formal anerkannte Ausbildung oder in ein Unternehmen zu vermitteln. Weil diese Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichem Reifegrad bei atempo Bildung & Karriere einsteigen, ist der Qualifizierungs- und Begleitungsprozess individuell angelegt. Es gibt weder ein für alle gleiches Curri-

culum, noch ein fix vorgegebenes Ende. Stattdessen wird so lange qualifiziert und begleitet, bis der Übertritt geschafft ist. Im Schnitt dauert das 2,5 Jahre, wobei manche schon nach wenigen Wochen den nächsten Schritt setzen können und andere bis zu fünf Jahren brauchen.

Die Qualifizierung besteht aus Angeboten zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Praktika in Unternehmen und fachliches Training je nach beruflichem Interesse. Die Teilnehmenden verbringen Teile ihrer Bildungszeit mit dem Besuch von Ausbildungsmodulen bei atempo im Haus und Teile in Unternehmen oder anderen inklusiven Bildungseinrichtungen. Dadurch werden schon während dieser Zeit tragfähige Netzwerke für den Übertritt geknüpft und das Lernen in einem inklusiven Umfeld gefestigt. Großer Wert wird auf den Erwerb von IT-Kompetenzen² gelegt. Für viele Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen »

„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo!“

1 Statistik Austria, Bildung in Zahlen, Tabellenband 2008/2009

2 Informationstechnologie (IT)

**Pro Jahr beenden
4.700 Schülerinnen
und Schüler mit
Behinderung ihre
Pflichtschulzeit.**

- » bieten PC und IT eine Reihe von Hilfsmitteln, die ihnen das Kommunizieren und Lernen erleichtern. Diese Hilfsmittel werden von atempo Bildung & Karriere an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und genützt.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen nach Pflichtschulabschluss in der Steiermark. In absoluten Zahlen sind das pro

Jahr ca. 630 Personen. atempo Bildung & Karriere bietet jenen unter ihnen, für die ein Übertritt in das formale Berufsbildungssystem (noch) nicht möglich ist, einen Bildungsweg mit Anschlussperspektive an. Eine zweite Zielgruppe sind Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufnehmen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 1 auf den Seiten 14/15.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen	Potenzialanalyse	In der Einstiegsphase werden die Potenziale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf persönlicher und sozialer Ebene erhoben.
	Entwicklungs- und Karriereplan und Zielvereinbarungsgespräche	Die Trainerin-Jobcoach-Teilnehmer-Triade erstellt einen Entwicklungs- und Karriereplan, der regelmäßig modifiziert und überprüft wird.
	Qualifizierung im Haus	Die Jugendlichen wählen aus einem Angebot von verschiedenen Modulen. Die Module wechseln wöchentlich und finden in Kleingruppen bis zu sechs Personen statt.
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen; Unternehmen	Qualifizierung in einem inklusiven Umfeld	Die Jugendlichen machen Praktika in Unternehmen oder besuchen allgemeine Bildungseinrichtungen. Sie werden von ihren Jobcoaches begleitet. Diese beraten die Vorgesetzten und Kollegen.
	Vermittlung in eine weiterführende Ausbildung oder auf einen Arbeitsplatz	Die Jobcoaches unterstützen bei der Suche und Adaptierung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Ist dieses Ziel nicht erreichbar, wird in eine alternative Beschäftigungsform oder andere Maßnahme vermittelt.
	Nachbetreuung	Die Jobcoaches halten den Kontakt mit den vermittelten Jugendlichen und Unternehmen aufrecht. Sie melden sich regelmäßig.



Tabelle 1

	Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	keines	Die Jugendlichen sind sich ihrer Fähigkeiten bewusst. Die Fachkräfte wissen, auf welche Stärken sie aufbauen können.
	keines	Die Jugendlichen haben Klarheit über ihre Ziele und wissen, wo sie in Bezug auf deren Erreichung stehen.
	keines	Die Jugendlichen entwickeln sich zu ausbildungs- und arbeitsreifen Persönlichkeiten und erwerben fachliche Kompetenzen.
	keines	Die Jugendlichen verfügen über die sozialen, kommunikativen und fachlichen Kompetenzen für den „Übertritt“. Die Unternehmen sind auf sie vorbereitet.
	keines	Die Jugendlichen blicken auf erfolgreiche Lernerfahrungen zurück, sind selbstbewusst und haben den Übertritt in eine Ausbildung oder Arbeit geschafft. Die Unternehmen sind gut vorbereitet.
	keines	Der Arbeitsplatz ist nachhaltig gesichert. Mögliche Krisen werden rechtzeitig bearbeitet.

PC und IT bieten eine Fülle an Hilfsmitteln, die das Kommunizieren und Lernen erleichtern.



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten 370 wertvolle Stunden für Einzelbegleitung ein.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

atempo Bildung & Karriere will vor allem die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit aller Menschen verbreiten und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Know-how von atempo Bildung & Karriere für die eigene Arbeit zu nutzen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

Auf regionaler und nationaler Ebene kooperiert atempo Bildung & Karriere mit allen Beteiligten im System, tauscht Erfahrungen aus und gibt Wissen weiter. Dies meist in themenbezogenen Arbeits-

kreisen oder als Input-Geber auf Fachtagungen. Auf internationaler Ebene verbreitet atempo Bildung & Karriere Wissen und Methodik mittels Lernpartnerschaften oder Studienreisen und Fortbildungen im Rahmen europäischer Förderprogramme.

2.4.3 Stand der Verbreitung

atempo Bildung & Karriere hat im Jahr 2013 bei insgesamt drei europäischen bzw. nationalen Projekten Wissenstransfer geleistet. Im Rahmen dieser Projekte empfing atempo 60 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus neun Ländern zu Studienbesuchen und Fortbildungswochen. 

» atempo Bildung & Karriere empfing 60 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus neun Ländern zu Studienbesuchen und Fortbildungswochen. «

3. Gesellschaftliche Wirkung



3.1 Eingesetzte Ressourcen

atempo Bildung & Karriere setzte im Jahr 2013 insgesamt € 1.401.901 an Ressourcen ein. Davon entfielen € 903.777 auf Personalkosten und € 498.124 auf Sachkosten. Zusätzlich investierten zehn Ehrenamtliche 370 Stunden für Einzelbetreuung oder Zusatzbildungsangebote im Bereich Gesundheit und Fremdsprachen.

3.2 Leistungen

Im Jahr 2013 besuchten 86 Personen das atempo Bildungsangebot. Diese Personen nutzen insgesamt 240 Module mit individuellen Bildungsinhalten und absolvierten 140 Praktika in 45 unterschiedlichen Unternehmen. Im Bereich IT-Kompetenzen entwickelte atempo ein umfassendes Schulungsangebot für die Nutzung von Tablets. Tablets stellen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen ein „Tor zur Welt“ dar. Sie sind sehr einfach zu bedienen und bieten viele Kommunikationsmöglichkeiten, die auch für Menschen geeignet sind, die nur schlecht lesen können.

atempo Bildung & Karriere bietet auch die Möglichkeit, Auslandserfahrungen im Rahmen von 2- bis 6-wöchigen Praktika zu sammeln. Im Jahr 2013 haben drei Personen diese Möglichkeit genutzt.

Seit dem Jahr 2013 bietet auch das atempo-eigene Restaurant „Das Lorenz“ Schulungsplätze für Küche und Service an. „Das Lorenz“ ist im atempo Haus untergebracht und sorgt durch seine Frequenz dafür, dass der atempo

Standort täglich von ca. 50 nicht betriebszugehörigen Menschen besucht wird. Diese externen Gäste erleben Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen als Dienstleister und nehmen den atempo Standort als einen Ort der Inklusion wahr.

3.3 Wirkungen

Im Jahr 2013 beendeten 22 Teilnehmende die Maßnahme der atempo Bildung & Karriere. Sieben davon haben nun einen fixen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt, weitere sieben schafften den Übertritt in eine berufliche Qualifizierung. Das entspricht einer Erfolgsquote von 64%. Acht Personen sind ohne Anschlussperspektive in Richtung „erster Arbeitsmarkt“ ausgestiegen. Damit konnten im Jahr 2013 etwas weniger Personen erfolgreich aussteigen als im Jahr 2012. (siehe Grafik unten).

Jede Vermittlung auf einen Arbeitsplatz, selbst die Vermittlung schwer behinderter Personen mit hohem Unterstützungsbedarf »

Das Lorenz ist ein beliebtes Restaurant für Mittagsgäste, Feste und Familienfeiern geworden.

Erfolgsquote Vergleich 2012/2013

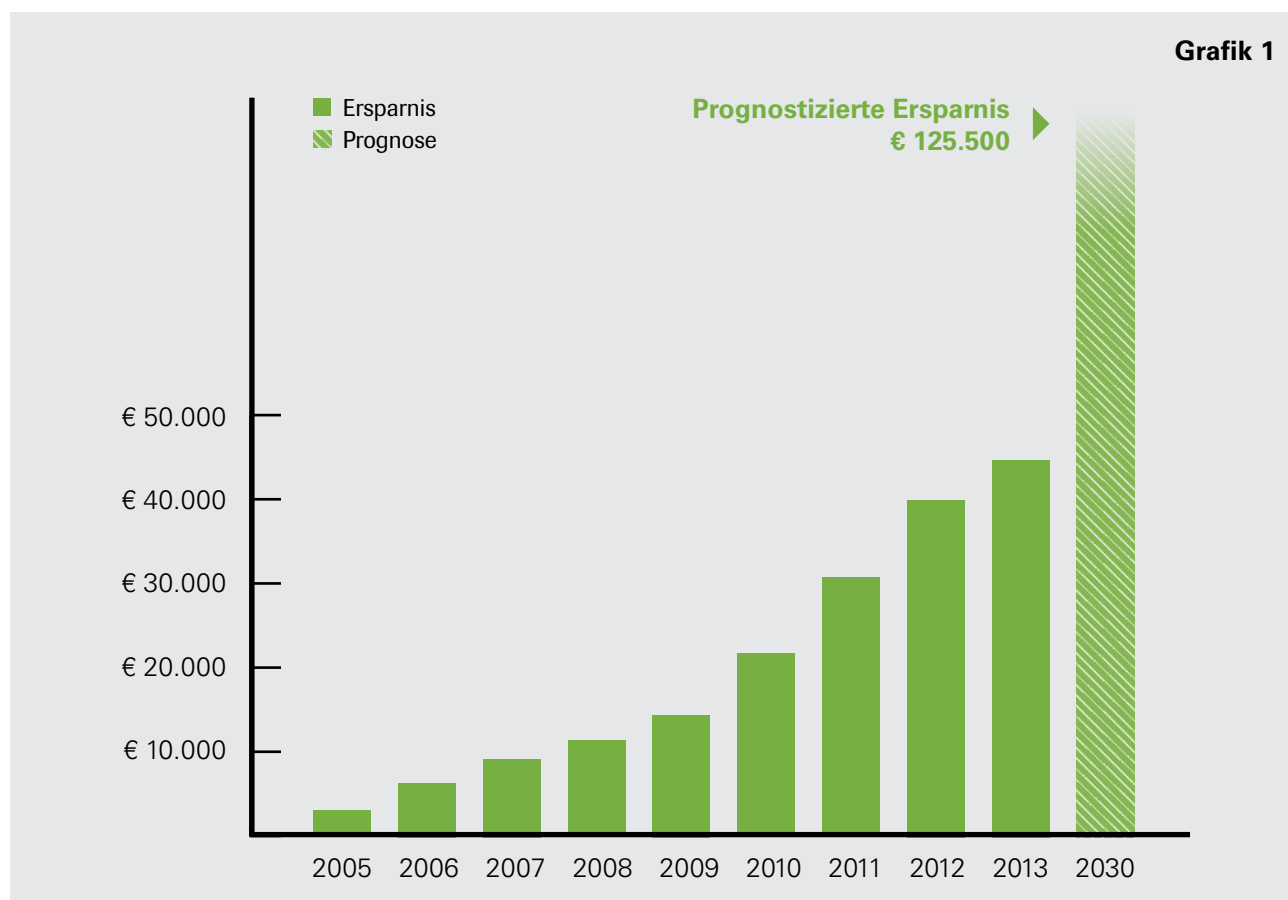
	2012	2013
Die Erfolgsquote von		
atempo Bildung & Karriere ist	77%	64%
erfolgreich auf Arbeitsplatz	58%	32%
erfolgreich auf Ausbildungsplatz	19%	32%
Ausstieg ohne Anschlussperspektive	23%	34%
Gesamt Abschlüsse Personen	26	22

» zungsbedarf und nur geringfügiger Beschäftigung führt zu volkswirtschaftlich wirksamen Einsparungen. Dies zeigt das Beispiel von Bettina Platzer³ exemplarisch für viele. Sie hätte aufgrund der Schwere ihrer Behinderungen das Recht, sich zeitlebens in einer Tagesbetreuungseinrichtung bei Nutzung eines Tagsatzes für Menschen mit hohem Hilfebedarf pflegen und beschäftigen zu lassen. Sie entschied sich aber, dieses sichere „Nest“ im Jahr 2005 zu verlassen und bei atempo Bildung & Karriere zu beginnen. Nach fünf Jahren intensiver Schulung war klar, dass es Bettina Platzer auf absehbare Zeit nicht möglich sein würde, einen Vollzeitjob zu finden und auszufül-

len. Aber sie arbeitet dennoch. Zwar nur geringfügig für 8,5 Stunden pro Woche, diese aber angestellt, mit allen Arbeitsrechten ausgestattet und tarifvertraglich entlohnt. Bettina Platzer ist zufrieden. Sie hat ihr Ziel erreicht: einen interessanten Job, selbst verdientes Geld und eine berufliche Rolle als Kollegin in ihrem Team. Bettina Platzers Beeinträchtigungen blieben natürlich unverändert schwer, so dass sie nach wie vor auf Unterstützung angewiesen ist. Im Vergleich zu einem Verbleib in einer Tagesbetreuungseinrichtung hat sie aber dennoch mit ihrem Weg bis zum Ende des Jahres 2013 eine Ersparnis von € 44.750 bewirkt. Bleibt Bettina Platzer bis zu ihrer Pension so wie bisher im Arbeitsleben integriert,

³ Bettina Platzer ist stolz auf ihren Lebensweg und gab ihr Einverständnis zu dieser Beschreibung.

Kostenersparnis durch bezahlte Arbeit statt Beschäftigung bei schwer behinderten Menschen*



* Das Datenmaterial zu dieser Berechnung finden Sie auf www.atempo.at



wird sie insgesamt eine ökonomische Wirkung von € 125.500 erreicht haben, die sie der Gesellschaft aufgrund ihrer Entscheidung für eine berufliche Integration trotz schwerer Behinderung erspart haben wird. (Siehe Grafik 1 auf Seite 18) atempo Bildung & Karriere unterzog sich einem im Geschäftsbericht 2012 angekündigten Forschungsbericht zur Frage, inwiefern die erwarteten Wirkindikatoren aus Sicht der Teilnehmenden erzielt werden. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts, einer Masterarbeit in „Inklusive Education“, werden im folgenden Kapitel vorgestellt⁴.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

atempo Bildung & Karriere nennt folgende fünf Wirkindikatoren für Erfolg:

- Klarheit über Ziele
- Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten
- fachliche Kompetenzen
- kommunikativen Kompetenzen
- Selbstbewusstsein

Aus der qualitativen Befragung von insgesamt fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Eltern und fünf

Mitarbeiterinnen von atempo Bildung & Karriere ergibt sich folgendes Ergebnis: Besonders wichtig ist den befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie durch atempo Bildung & Karriere Freunde fanden, selbstbewusster wurden und viele persönliche Ziele entwickelten, die über die Arbeit hinausgehen. Beispielsweise „den Führerschein machen“, „von zuhause ausziehen“, „selbstständiger werden“. Sie sehen sich selbst in fünf Jahren in einem Anstellungsverhältnis und selbstständig lebend. Eltern schreiben atempo Bildung & Karriere besondere Wirkung in Bezug auf das Kommunikationsverhalten ihrer Kinder zu. Der erfolgreiche Abschluss des Computerführerscheins und das Absolvieren von Auslandspraktika werden als Erfolge hervorgehoben, die durch atempo Bildung & Karriere möglich wurden. Insgesamt äußern sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch ihre Eltern Zuversicht für die weitere Zukunft, was angesichts der emotionalen und sozialen Ausgangssituation vieler eine besonders schöne Wirkung darstellt. Für die Befragung ausgewählt wurde eine repräsentative Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit verschiedenen langer Verweildauer. ➡

Bettina Platzer wird durch ihre Entscheidung für eine berufliche Integration eine ökonomische Wirkung von € 125.500 erzielen.

⁴ Die vollständige Arbeit mit allen Ergebnissen ist auf www.atempo.at zum Download bereitgestellt.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

atempo Bildung & Karriere engagierte sich im Jahr 2013 intensiv bei der Planung und Gestaltung von Rahmenbedingungen für inklusive Bildung und Arbeitsintegration in der Steiermark. Inwiefern diese Bemühungen erfolgreich waren, wird sich erst zeigen, da die Novellierung des steirischen Behindertengesetzes noch nicht abgeschlossen ist.

Für 2014 plant atempo Bildung & Karriere, den Bereich der IT-Kompetenzen weiter auszubauen. Daneben sollen als Gegenpol zur IT-Welt handwerklich orientierte Arbeitsfelder entwickelt werden, um auf die unterschiedlichen Potenziale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehen und deren Jobchancen erweitern zu können.

Grafik 2: Wirkung der atempo Bildung & Karriere aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Eltern





Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Bildung & Karriere und ihre Eltern erkennen an sich selbst große Fortschritte und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Österreich und Deutschland haben aufgrund der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Aktionspläne zu deren Umsetzung verfasst. In diesen Aktionsplänen stehen inklusive Bildung und Integration am Arbeitsmarkt an wichtiger Stelle.

atempo Bildung & Karriere setzt sich das Ziel, möglichst flexible Einstiegsmöglichkeiten zu bieten und weiterhin für Leistungs- und Arbeitsstrukturen zu kämpfen, die es auch schwerer behinderten Menschen ermöglichen, ihren Platz am Arbeitsmarkt einzunehmen. Hier sind Politik, Behörden und Gesellschaft davon zu überzeugen, dass auch schwerer behinderte Menschen arbeitsfähig sein können und eine Klassifizierung von arbeitswilligen Menschen als „arbeitsunfähig“ keinesfalls der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen entsprechen kann.

4.3 Risiken

Die Sparbemühungen in Österreich beinhalten für die Ziele von atempo Bildung & Karriere zwei große Risikofaktoren. So wurde die Finanzierung langfristiger Nachbetreuungs-Maßnahmen teilweise bereits im Jahr 2013 gestrichen. Auch sind Streichungen der Gelder für Qualifizierungsmaßnahmen ab 2015 in Planung. Flexibel handhabbare Qualifizierungsangebote und eine langfristige Begleitung sind aber wesentliche Faktoren für die nachhaltige Sicherung eines Arbeitsplatzes. Ohne diese Begleitung laufen Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen Gefahr, ihren Arbeitsplatz bei der ersten Krise zu verlieren, oder werden von vornherein von Unternehmen nicht angenommen, weil diese es sich nicht alleine zutrauen. 📌

Auch Unternehmen brauchen Unterstützung und Begleitung, wenn sie Menschen mit Lernschwierigkeiten einen Arbeitsplatz bieten.

A close-up photograph of a tomato plant with several ripe red tomatoes hanging from green stems and leaves. The background is softly blurred, showing more of the plant and foliage.

121

**Partner-Organisationen
im capito Netzwerk.**

40%

**der erwachsenen
Bevölkerung hat
Probleme beim
Lesen.**



Das Angebot von capito

**Leicht verständliche
Information und
Barrierefreiheit**

2.701

**Informationsprodukte
und Dienstleistungen**

capito

Bcapito

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Barrieren bewirken, dass Menschen ein Leben lang von anderen abhängig sind.

2.1 Themenfeld

Inklusion – Barrierefreiheit als Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen sind aufgrund vielfältiger Barrieren aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Physische Barrieren schließen Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus, Menschen mit Sinneseinschränkungen,

kognitiven Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Lese- und Schreibkenntnissen kämpfen mit Informationsbarrieren. Barrieren sind aber nicht einfach ein lästiges Übel, sondern bewirken, dass Menschen mit Behinderungen einen massiv eingeschränkten Zugang zu Bildung, Beruf, Kultur, etc. haben, ihre Rechte nicht kennen, keine Eigenverantwortung übernehmen können und ihr Leben lang von anderen abhängig bleiben.

A1

ganz einfache,
kurze Sätze
vertraute Wörter
langsam und
deutlich sprechen

B1

kurze Texte bei
Verwendung
klarer
Standardsprache

C1

breites
Spektrum auch
komplexer
Sachinhalte

A2

einzelne Sätze
häufig verwendete
Ausdrücke
vertraute Themen

B2

komplexe Texte und
abstrakte Inhalte
Fachtexte im
eigenen Gebiet

C2

praktisch
alles

Der europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS) definiert die Sprachniveaus.



Barrierefreiheit ist für 10 % unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 % komfortabel.

2.2.2 Ausmaß des Problems

Barrierefreiheit braucht nahezu jeder Mensch irgendwann einmal im Leben. Sie ist für 10% der Bevölkerung unentbehrlich, für 40% notwendig und für 100% komfortabel und dazu noch ein Qualitätsmerkmal⁵. Die aktuellen Zahlen aus dem „Behindertenbericht“ der österreichischen Bundesregierung⁶ zeigen, dass fast ein Drittel der Bevölkerung dauernd auf Barrierefreiheit angewiesen ist.

Das größte Problem stellen aber Informationsbarrieren dar, vor allem weil diese noch nicht ausreichend wahrgenommen wurden. Mittlerweile ist vielen bekannt, dass blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei programmierte Websites brauchen

und gehörlose Menschen Übersetzung in Gebärdensprache oder leicht verständliche Untertitel. Doch die allergrößte Informationsbarriere stellen Texte dar, die aufgrund ihrer Komplexität und Gestaltung weder leicht zu lesen noch leicht zu verstehen sind. Denn nicht nur Menschen mit einer kognitiven Behinderung oder Lernschwierigkeiten können die meisten Informationen von Unternehmen und Behörden nicht lesen und verstehen, sondern fast die Hälfte der gesamten Bevölkerung.

Aktuelle Studien in Deutschland⁷ zeigen – bezogen auf den europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Level A1 bis C2), dass mehr als 40% der Menschen eine Lese- und Schreibkompetenz von höchst- »

5 Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

6 Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen in Österreich. Wien 2009

7 Quellen: Leo Studie Presseheft. Anke Grotlüschen/Wibke Riekman 2011 und REPORT 3/2011 (34. Jg.)

Online: www.die-bonn.de/doks/report/2011-analphabetentum-01.pdf

40,4 % der erwachsenen Bevölkerung können nur sehr einfache Texte lesen und verstehen.

» tens Sprachlevel A2 erreichen. Das bedeutet, sie können im besten Fall den Kern eines Textes verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und ihnen das Thema vertraut ist.⁸ Behörden und Unternehmen kommunizieren jedoch zu 70% auf dem Niveau von C1 und höher.⁹ Sie verwenden anspruchsvolle Textkonstruktionen, ihre Texte enthalten implizite Bedeutungen und komplexe Sachverhalte. Damit können sehr viele wichtige Alltagsinformationen und fast alle Schriftstücke von Behörden von **einem großen Teil** der Bevölkerung nicht gelesen und verstanden werden. Wer die Schule ohne ausreichende Lesekompetenz verlässt, entwickelt eine Vermeidungshaltung gegenüber al-

len schriftlichen Informationsmedien. Erst recht, wenn diese nicht verständlich sind. Die so aufgebauten Barrieren führen dazu, dass wichtige Informationen von den betroffenen Menschen nicht gelesen und auch nicht genutzt werden können, was erhebliche Konsequenzen für die Sicherheit, Gesundheit und finanzielle Situation dieser Menschen hat.¹⁰

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Es gibt eine Reihe von außer- und nachschulischen Bildungsangeboten, um den funktionalen Analphabetismus abzubauen. Sie sind wichtig, und viele bieten hohe Qualität. Ihr Nachteil ist, dass Menschen mit negativen Lern- und Leseerfahrungen

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung
Menschen mit Lese- und Sprachkompetenz von A1–B1	Übersetzung und barrierefreie Gestaltung von Informationen.	Die Palette reicht von leicht verständlichen Formularen über CDs für die Sicherheit am Arbeitsplatz bis zu Fragebögen zur Erhebung der Kundenzufriedenheit oder Broschüren zu Schwangerschaft und Geburt.
Behörden, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen	Sensibilisierung, Schulung und Beratung für Barrierefreiheit	Sensibilisierungs-Workshops, Lehrgänge, Beratung und Projektbegleitung
	CEDOS Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“	CEDOS steht für capito Eigendokumentationssystem. Gemeinden, Verbände und Organisationen werden geschult und erhalten ein online-Tool, mit dem sie ihren IST-Stand analysieren und dokumentieren können.

schwer für Bildungsangebote erreicht werden und selbst nach erfolgreichem Besuch selten das Sprachniveau C1 erreichen. Bisherige Lösungsansätze gingen davon aus, dass die Menschen eben das Lesen zu erlernen haben. Das Problem bleibt damit auf der individuellen Ebene der einzelnen Menschen hängen. Nicht die Behörden und Unternehmen verändern ihr Kommunikationsverhalten entsprechend der Zielgruppe, sondern das Individuum ist für die Lösung des Problems verantwortlich. „Wer nicht lesen kann, braucht halt

jemanden, der ihm hilft,“ dieser Lösungsansatz ist spätestens seit Inkrafttreten der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung nicht mehr legitimierbar, denn diese verlangt unmissverständlich Barrierefreiheit auch im Bereich der Information und Kommunikation. Dabei sind diese so zu gestalten, dass eine unabhängige Lebensführung, gleichberechtigter Zugang und volle Teilhabe ermöglicht werden.¹¹



8 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen Globalskala

9 Beekveldt, Spaß am Lesen Verlag, Vortrag, 24. April, Stuttgart 2013

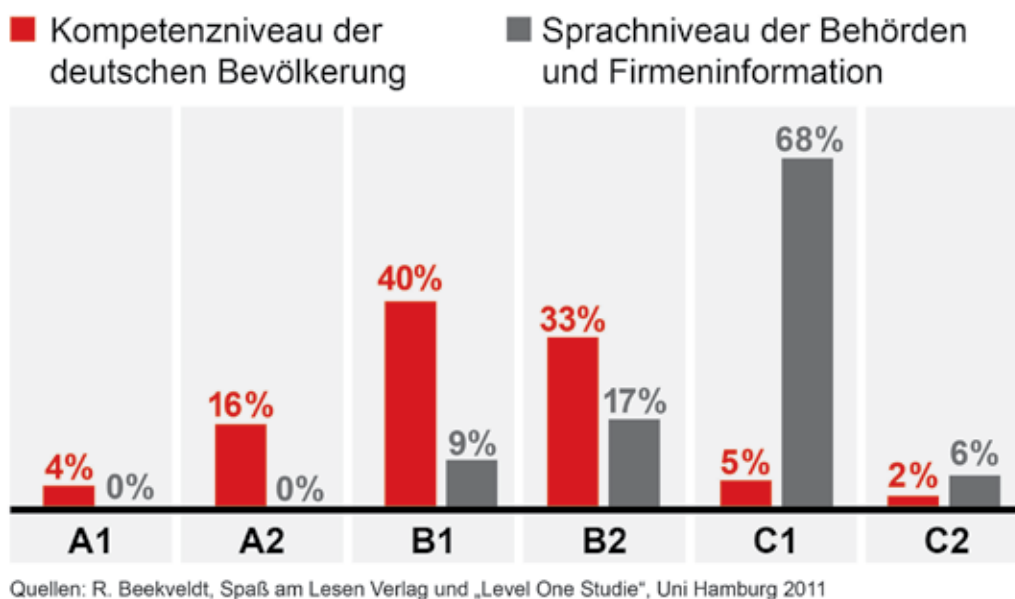
10 Universität von Amsterdam, Untersuchung 'Stil vermögen' nach Beekveldt, Spaß am Lesen Verlag, Stuttgart, 24. April 2013

11 UNO Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, Artikel 9

Tabelle 2

	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	Richtpreis für die Übersetzung einer DIN A4 Normseite € 105	Die angebotene Information wird verstanden und genutzt. Die Leserin, bzw. der Leser hat ein Erfolgserlebnis und gewinnt Selbstvertrauen im Umgang mit Texten und lässt sich auf weitere Textinformation ein.
	ca. € 1.910 für einen capito Lehrgangsort, ca. € 700 für einen Sensibilisierungs-Workshop	Das Wissen um die Notwendigkeit und die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung von Barrierefreiheit werden verbreitet. Mehr Leicht Lesen Information werden angeboten. Tourismusregionen und Unternehmen sind barrierefrei gestaltet.
	Jahresmitgliedsbeitrag zwischen € 300 und € 1.800	Barrierefreiheit wird nachhaltig verankert.

Die meisten Firmen- und Behördeninformationen werden nicht verstanden.



2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Die Vision von capito ist eine Gesellschaft, die das Recht auf Barrierefreiheit und verständliche Information für alle Bürgerinnen und Bürger selbstverständlich anerkennt und dementsprechend handelt.

2.3.2 Strategie

Der Lösungsansatz von capito ist es, nicht das Kommunikationsniveau des Absenders, sondern jenes des Adressaten als Maßstab anzulegen. Ausgangspunkt ist das Recht der Menschen auf verständliche Information, damit sie ihren Alltag sicher und selbstbestimmt bewältigen können. Daher konzentriert sich capito besonders auf Informationsbereiche des Arbeits- und Konsumalltags, Gesundheit, Kultur und Freizeit. Der Orientierungsrahmen für Informationsprodukte nach dem capito Qualitäts-Standard ist immer jener Level, der von den „Lese-Schwächsten“ der jeweiligen Zielgruppe verstanden wird und barrierefrei erreichbar ist. Damit wird die Lösung des Problems als gesellschaftliche Aufgabe wahr-

genommen und bietet den einzelnen Menschen die Chance, Zugang zu relevanter Information zu bekommen. Informationen, die dem capito Qualitäts-Standard entsprechen, werden mit dem capito Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet.

2.3.3 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von capito sind Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen und motorischen Beeinträchtigungen, sowie Menschen, die aus anderen Gründen (fremdsprachlicher Hintergrund, geringe Schulbildung) Probleme haben, übliche Informationsangebote zu verstehen oder aufgrund anderer Barrieren von wichtigen gesellschaftlichen Aktivitäten ausgeschlossen werden. Eine weitere Zielgruppe stellen Kommunen, Behörden, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen dar, denen capito jenes Know-how weitergibt, das diese brauchen, um Barrierefreiheit in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 2 auf den Seiten 26/27.

Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten

Menschen mit Sinnes- und Körperbehinderung

Menschen mit geringer Schulbildung

Menschen mit fremdsprachlichem Hintergrund

capito Zielgruppen

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

capito verbreitet seinen Lösungsansatz und das dazu gehörige Know-how. So sollen nicht nur neue capito Standorte entstehen, sondern die Bereitstellung von Leicht Lesen Informationen und barrierefreier Infrastruktur in einer genau definierten Qualität zum Standard werden.

2.4.2 Verbreitungsmethode

capito wird mittels Social Franchising verbreitet. Die Social Franchise Partnerinnen und Partner werden von capito Fachkräften eingeschult. Das capito Netzwerk kooperiert intensiv und entwickelt gemeinsam die Dienstleistungen, Produkte und deren Qualität weiter. Die capito Partnerinnen und Partner schulen in ihren Regionen Unternehmen und soziale Organisationen, sowie Behörden in Lehrgängen. Erfolgreich geschulte Organisationen können Qualitäts-Partner werden. Damit verpflichten sie sich, den capito Qualitäts-Standard einzuhalten, wenn sie selbst Leicht Lesen Informationen schreiben und gestalten. Au-

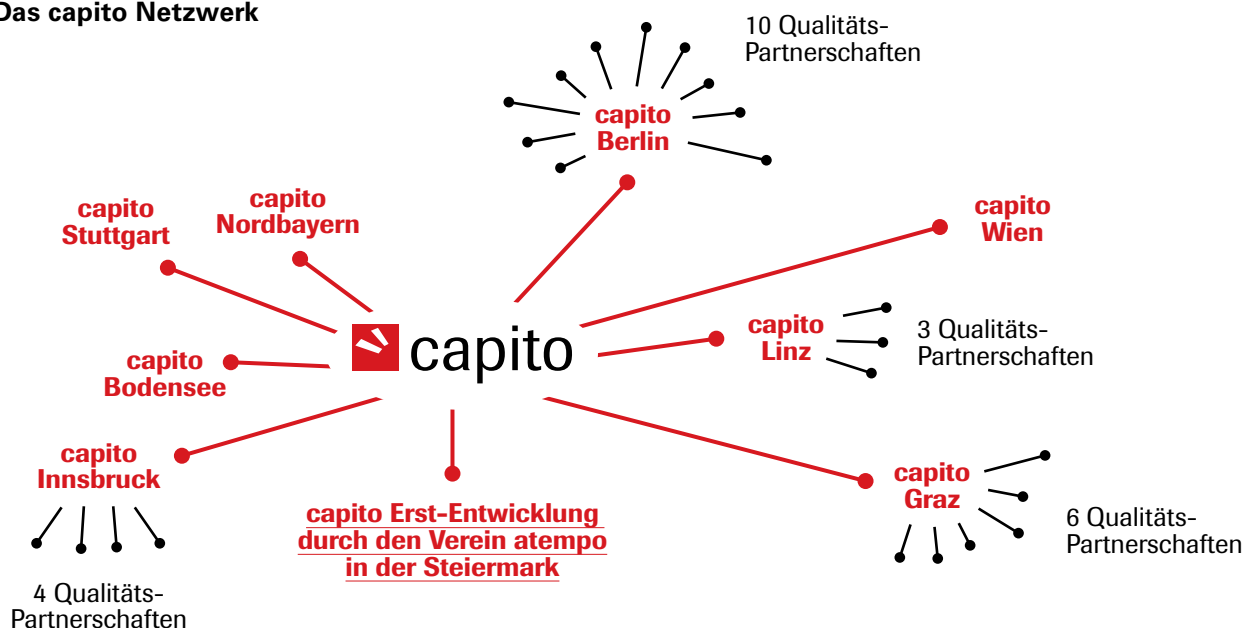
ßerdem will capito mehr Know-how über Barrierefreiheit in Gemeinden und Unternehmen bringen. Dafür wurde das CEDOS Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ initiiert, welches sich an Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen richtet. CEDOS ist ein Produkt der Marke capito und steht für „capito Eigendokumentationssystem“. Die CEDOS Netzwerkmitglieder werden für Barrierefreiheit geschult, bei der Umsetzung von Maßnahmen für Barrierefreiheit beraten und entwickeln langfristig Eigenkompetenz für Barrierefreiheit.

2.4.3 Stand der Verbreitung

2013 gab es keinen Zuwachs an capito Social Franchise Partnerschaften, es blieb bei sechs. Jedoch wurden mit zwei weiteren verbindliche Vereinbarungen für einen Start der Partnerschaft zu Beginn des Jahres 2014 getroffen. Weitere 23 Qualitäts-Partnerinnen und Partner arbeiten nach dem capito Qualitäts-Standard. Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ wuchs von 81 auf 90 Mitglieder, der Großteil davon kommt aus der Steiermark¹². ■

¹² <http://www.cedos.at/de/Partner-Netz/Partner-Gemeinden/>

Das capito Netzwerk



2701 Informationsprodukte und Dienstleistungen von capito bis Ende 2013.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die capito Partnerinnen und Partner bieten ihre capito Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Im Jahr 2013 waren sechs capito Partnerinnen operativ tätig. Der Ressourceneinsatz aller Partnerinnen betrug in Summe € 671.084. Davon entfielen € 571.035 auf Personalkosten und € 100.049 auf Sachkosten.

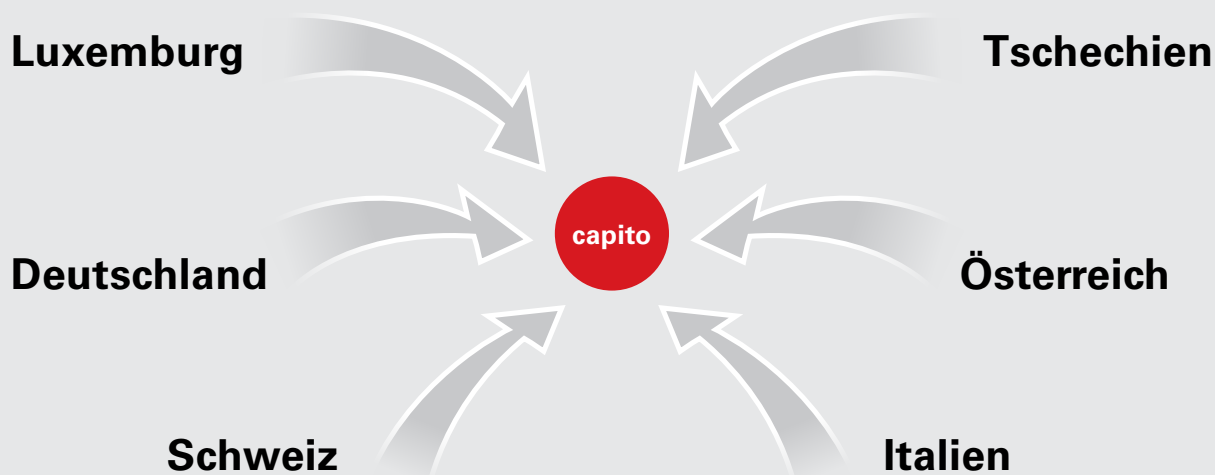
3.2 Leistungen

capito hat im Berichtsjahr 1.134 Informationsprodukte und Dienstleistungen für 223 verschiedene Kundinnen und Kunden produziert, bzw. erbracht. capito Dienstleistungen sind beispielsweise Übersetzungen von rechtlich und gesellschaftlich relevanten Texten wie Wahlinformationen in Leicht Lesen Format, Erstellung von barrierefreien Layouts für Printmedien oder die Produktion leicht verständlicher

Trainings- und Unterweisungsmaterialien auf CD-ROM. Dienstleistungen im Bereich der baulichen Barrierefreiheit sind beispielsweise Analysen von Bauplänen, Hotels und Bildungseinrichtungen, sowie Beratung und Projektbegleitung. Auf der Website www.cedos.at sind 148 auf Barrierefreiheit analysierte Betriebe mit ihren Ergebnissen dargestellt. Außerdem konnte capito im Jahr 2013 die Begleitung des Neubaus der Wirtschaftsuniversität Wien abschließen. Hier war capito Generalsachverständiger und Barrierefreiheits-Berater während der gesamten Planungs- und Bauzeit.

capito Kunden sind Bauträger und Planungsbüros, Ministerien, Landes- und Gemeindeverwaltungen und soziale Organisationen, Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter, Bildungseinrichtungen, Banken, sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

613 capito Kundinnen und Kunden bis Ende 2013 aus 6 Ländern.





3.3 Wirkungen

capito bewirkt, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen Informationen verstehen können. Um sicher zu gehen, dass dies tatsächlich der Fall ist, wird jedes capito Informationsprodukt von Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe überprüft. Je nach Komplexität und Umfang der Informationsmenge prüfen 3 bis 60 verschiedene Personen mit Lese- und Lernschwierigkeiten oder Behinderungen ein capito Produkt, bevor es das Haus verlässt.

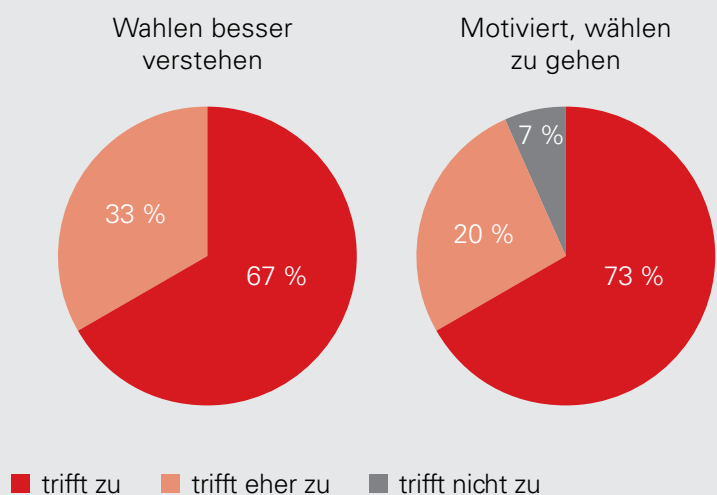
Um mehr Informationen zur Wirkung zu erhalten, führt capito jährlich Kundenbefragungen zu einem ausgewählten Produkt durch. Für das Jahr 2013 wurde die Wirkung des Produkts „Klar geh ich wählen“, eine Broschüre zur Bundestagswahl in Deutschland, hinterfragt. Für die Kundenbefragung wurden 32 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, beispielsweise aus Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten, telefonisch kontaktiert, 15 konnten im Befragungszeitraum erreicht werden. Die 15 Befragten gaben an, insgesamt 3.650 Menschen mit Lernschwierigkeiten mit diesen Broschüren erreicht zu haben. 100% der befragte Personen sind

der Meinung, dass die erreichten Menschen mit Lernschwierigkeiten das Thema „wählen“ durch die Broschüren besser verstehen konnten.

Die erwartete Wirkung von capito ist jedoch nicht nur, ein Thema besser verständlich zu machen, sondern auch die Nutzung des Wissens zu ermöglichen, bzw. dazu zu motivieren. Hierzu gaben 14 der Befragten an, dass die Broschüre dazu beitrug, dass die Leserinnen und Leser zur Wahl gingen. Eine Befragte »

Jedes capito Produkt wird von mindestens drei Personen aus der Zielgruppe geprüft, bevor es das Haus verlässt.

So wirkte die capito Broschüre „Klar geh ich wählen“



- » konnte dies direkt beobachten, da in ihren Einrichtungen Wahllokale eingerichtet wurden und die Wahlbeteiligung in jenen Einrichtungen, die diese Broschüre zur Vorinformation verwendeten, die Wahlbeteiligung signifikant höher war. Nahezu alle Befragten betonten den Bedarf an mehr Informationsprodukten im Leicht Lesen Format, vor allem auch an Informationen für die Themen Politik und Wirtschaftskunde.

Im Bereich der Barrierefreiheit zeigt sich die Wirkung von capito oft unmittelbarer, so ist die neue erbaute Wirtschaftsuniversität für Menschen mit verschiedensten Behinderungen zugänglich und nutzbar. Verändert haben sich auch die Regionen des gemeinsamen Projekts „Steirische Regionen für alle“. In diesem Projekt beschränkte man sich nicht nur darauf, bestehende Tourismusangebote auf Barrierefreiheit hin zu analysieren, sondern attraktive Urlaubs- und Freizeitpakete zu entwickeln, die von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können, und damit aktiv ein Zeichen für diese Zielgruppe zu setzen.¹³

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

capito hat einen für alle Partnerinnen verbindlichen Qualitäts-Standard entwickelt. Sein Kernstück ist ein dreistufiges Prüfverfahren, das jedes Informationsprodukt durchlaufen muss. Nur Produkte, welche die Verständlichkeitsprüfung durch Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen bestanden haben, erhalten ein capito Gütesiegel. Produkte, die auch für Menschen mit einer Verständlichkeitsstufe von A1 bis B1 verständlich sind, werden mit einem LL Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet.

Ein weiteres Kriterium des capito Qualitäts-Standards verpflichtet alle capito Partnerinnen und Partner, ihre Prüferinnen und Prüfer mit Lernschwierigkeiten für ihre Prüftätigkeit mit einem Stundensatz zwischen € 7 und € 10 zu entlohnen. Mit der Zertifizierung des capito Qualitäts-Standards durch den TÜV ist capito das einzige Anbieter-Netzwerk für leicht verständliche Information im deutschen Sprachraum mit einem Qualitäts-Standard, der extern überprüft wird. ■



capito begleitete den Neubau der Wirtschaftsuniversität Wien während der gesamten Planungs- und Bauzeit.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Inhaltlich will capito Trainings-CDs für die berufliche Bildung entwickeln und den Bereich Arbeitssicherheit ausweiten. Daneben plant capito erste Schritte im Bereich der Belletristik in Leicht Lesen. Außerdem soll das capito Netzwerk im Jahr 2014 von derzeit sechs auf zwölf Partnerschaften im deutschsprachigen Raum ausgebaut werden. Jede capito Franchise Partnerschaft wird rund um ihren Standort fünf bis zehn Qualitäts-Partnerinnen und Partner betreuen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Der Bedarf an verständlicher Information ist sehr hoch und die Sensibilität in der Gesellschaft dafür steigt. Auch Branchen, die bisher kein Interesse an dieser Thematik hatten, zeigen Engagement¹⁴. Dementsprechend wird capito mehr und mehr zu Vorträgen für Branchen eingeladen, die bisher mit dem Begriff der barrierefreien Information noch nicht vertraut waren. Beispielsweise im Gesundheitswesen, in Managementforen oder im Tourismus. Barrierefreiheit bietet aber auch wirtschaftlichen Nutzen¹⁵, Dienstleistungen für Barrierefreiheit haben also durchaus Marktpotenzial.



4.3 Risiken

Auf inhaltlicher Ebene geht es um die Herausforderung, den selbst definierten Qualitätsanspruch einerseits zu halten und ihn andererseits entsprechend den sich ändernden Bedürfnissen bzw. Medienverhalten der Zielgruppen weiter zu entwickeln. Bei begrenzten eigenen Ressourcen kommt hierbei der effektiven Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Forschung und Praxis.

Auf wirtschaftlicher Ebene besteht die Herausforderung, das eigene Thema mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen dauerhaft über der Wahrnehmungsschwelle von Politik, Verwaltung und Unternehmen zu halten. Der Ausbau des Netzwerkes ist in dieser Hinsicht ein wichtiges Ziel. Dabei soll das Modell Social Franchising so positioniert werden, dass sich daraus keine Berührungsvorbehalte von Stakeholdern aus den Segmenten Politik, Verwaltung und Sozialbereich ergeben. 

¹³ Siehe website: www.steirische-regionen-fuer-alle.at

¹⁴ vgl. ERGO Versicherung, Verständlichkeitsstudie

¹⁵ vgl. Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

32

Aufträge in
Österreich und
Deutschland

„voice“

Eine Stimme haben,
gehört und ernst
genommen werden.
Das ist die Wirkung
von nueva.

20 %

der Menschen mit
Lernschwierigkeiten
und Behinderung
brauchen dauerhaft
soziale Dienst-
leistungen.

8.343

**Menschen mit Lern-
schwierigkeiten und
Behinderung in 21
Ländern besucht
und befragt.**



**Das Angebot von nueva
Evaluierung der
Qualität sozialer
Dienste aus der
Sicht der
Nutzerinnen
und Nutzer**

nueva

C nueva

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten für Lebensqualität

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Leben selbst zu bestimmen. Dies betrifft besonders sogenannte „geistig“ behinderte Menschen (nueva spricht von Menschen mit Lernschwierigkeiten) und Menschen mit schweren Behinderungen. Viele von ihnen werden von Behinderteneinrichtungen betreut, beispielsweise in Wohnheimen, Wohngemeinschaften, Förder- und Tageswerkstätten oder von ambulanten/mobilen Assistenzdiensten unterstützt.

Sowohl die Anbieter als auch die Kostenträger und die Betroffenen sehen einen hohen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die Nutzungsqualität und Wirkung dieser Einrichtungen. Besonders die Sichtweise der betroffenen Menschen kommt zu kurz. Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung haben im sogenannten „Dreieck sozialer Dienstleistungen“ die schwächste Position. Sie können sich weniger gut artikulieren als die Behörden- und Organisationsvertreter.

Und sie können komplexen fachlichen und sozialpolitischen Diskussionen oft nicht folgen. Die Europäische Kommission bezeichnet sie als „vulnerable people.“¹⁶

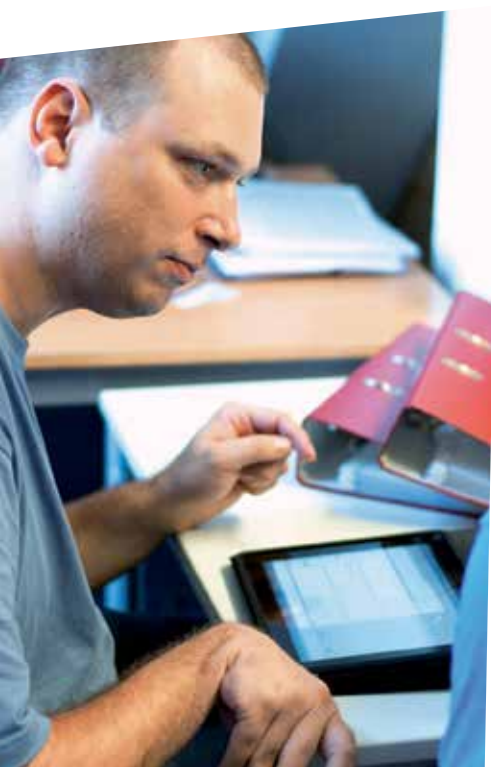
Ihre Gefährdung wiegt umso stärker, als ihnen in den meisten Ländern Europas nicht einmal die elementarsten Konsumentenschutzrechte als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste zugestanden werden.

Elementare Konsumentenrechte sind:

- 📌 voice, das bedeutet: eine Stimme zu haben, gehört zu werden, dass Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden
- 📌 choice, das bedeutet: zwischen verschiedenen Angeboten das Passende auswählen zu können
- 📌 exit, das bedeutet: den Anbieter wechseln und aussteigen zu können

Die EU-Staaten sind aufgefordert, sozial Schwachen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und sich aktiv an der Gestaltung der Dienstleistungen und ihrer Bewertung zu beteiligen. Diese Beteiligung liegt auch im Interesse der Anbieter. Denn diesen fehlen authentische Rückmeldungen darüber, was von ihren Konzepten und Zielen bei den Nutzerinnen und Nutzern ankommt. Behörden als Kostenträger wiederum haben Interesse, die Mittel möglichst wirkungsvoll im Sinne der behinderten Menschen einzusetzen.

nueva Evaluatoren und Evaluatorinnen sind selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.





2.2.2 Ausmaß des Problems

1% der Bevölkerung sind „Personen mit dauerhaften geistigen Problemen oder Lernproblemen“¹⁷. Davon nehmen in Österreich und Deutschland etwa 20% bis 30% eine Tages-Strukturleistung in Anspruch¹⁸. Das bedeutet: Mindestens jeder fünfte Mensch mit Lernschwierigkeiten und Behinderung ist in seiner Lebensführung erheblich von einer sozialen Dienstleistung abhängig, und das ein Leben lang.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Bis vor einigen Jahren war man überzeugt, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schweren Behinderungen keine sinnvollen Antworten auf Fragen nach der Qualität eines Betreuungsangebots geben können. Demzufolge wurde im Qualitätsmanagement besonders auf Struktur- und Prozessqualität geachtet. Aussagen über den Output und den Outcome wurden – wenn überhaupt – nur mittelbar getroffen, beispielsweise durch Befragung der Angehörigen oder Betreuungspersonen. Wenn

direkte Befragungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durchgeführt wurden, dann meist von nicht behinderten Menschen als Interviewer und nur mit Fragen zur subjektiven Zufriedenheit.

Diese Ansätze bringen folgende Probleme mit sich: Angehörige oder Betreuungspersonen haben andere Vorstellungen von Qualität als die behinderten Menschen selbst. Während beispielsweise Eltern großen Wert auf Sicherheit legen, ist es den behinderten Menschen wichtiger, sich weiter entwickeln und selbst bestimmen zu können.

Die Menschen, um die es geht, bleiben in einer passiven Rolle. Es wird über sie gesprochen, statt mit ihnen. Ihre Position als schwächstes Mitglied im Dienstleistungs-dreieck ändert sich nicht. Ihre Erfahrungen als Nutzer-Expertinnen und -Experten werden nicht verwendet. Zufriedenheit allein gibt keine Aufschlüsse über Output und Outcome und lässt auch keine Vergleichbarkeit hinsichtlich der Qualität zu.

Bis vor einigen Jahren meinte man, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten keine sinnvollen Antworten zur Qualität ihres Dienstleisters geben könnten.

¹⁶ Mitteilung der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2007)

¹⁷ Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich, 2008, S. 12

¹⁸ hochgerechnetes Datenmaterial aus dem Evaluationsbericht 2011-2013 über Leistungen der Behindertenhilfe in der Steiermark, nueva



Menschen mit Behinderungen sind die Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen werden als Expertinnen und Experten wahrgenommen und sind Teil des Qualitätsmanagementteams. Ihre Sichtweise wird bei der Entwicklung und Bewertung von sozialen Dienstleistungen ernst genommen. Der soziale Status von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wird aufgewertet.

2.3.2 Strategie

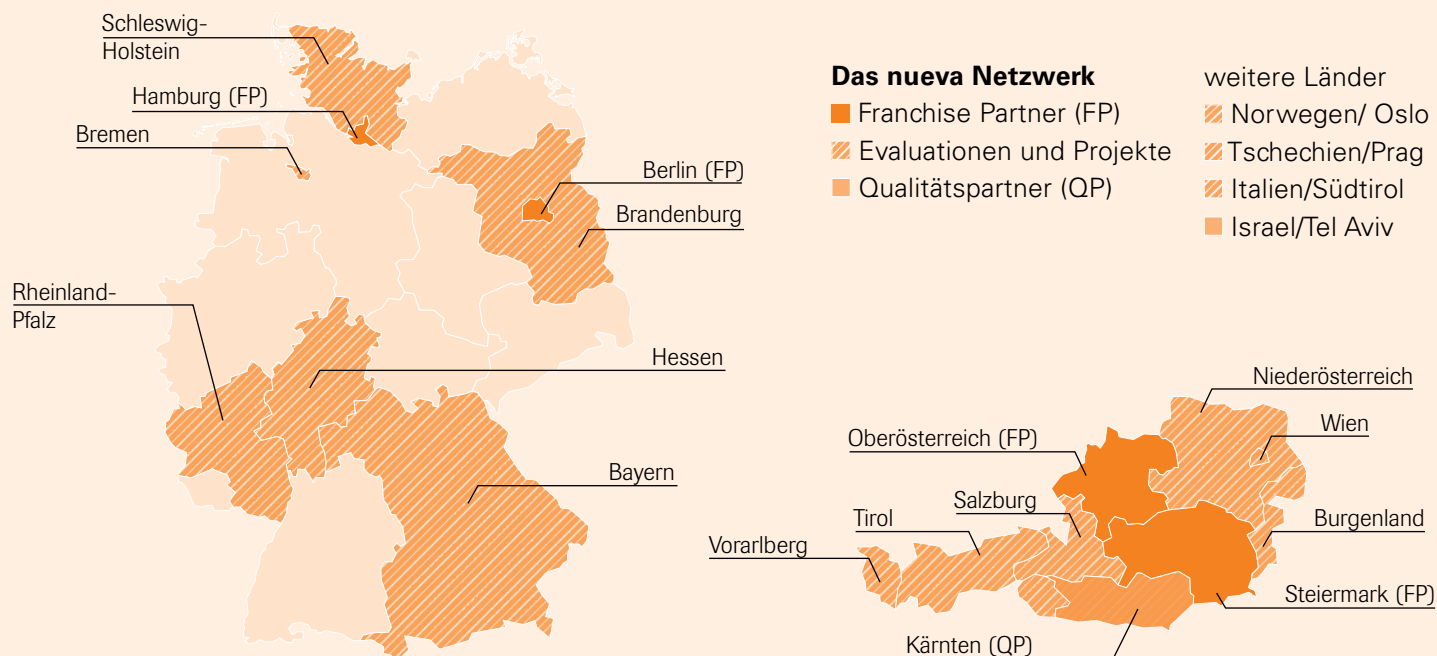
nueva bedeutet „Nutzerinnen und Nutzer evaluieren“. Die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren definieren gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern die Qualitätskriterien für eine Evaluation, führen mit ihnen Interviews durch und präsentieren ihnen die Ergebnisse. Weil die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten sind, bleibt der gesamte Evaluationsprozess leicht verständlich. In der nueva Ausbildung lernen sie, wie man Qualitätskriterien definiert, Interviews führt und Daten auswertet. Aber sie alle bringen schon zu Beginn

der Ausbildung eine besondere Form der Expertenschaft mit, nämlich ihre Behinderung und ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnbetreuung, Werkstätten und Assistenzdiensten.

nueva betreibt eine Website, auf der die wichtigsten Ergebnisse der evaluierten Dienste (auf freiwilliger Basis der Anbieter) veröffentlicht werden. Behinderte Menschen, ihre Angehörigen, Anbieter und Behörden können die Angebote miteinander vergleichen.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von nueva sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. nueva wird in Österreich und Deutschland umgesetzt und richtet sich an rund 200.000¹⁹ Menschen in Wohnhäusern, Förderstätten und Werkstätten sowie an die verantwortlichen Sozialbehörden und Dienstleistungsanbieter. Daneben nützt nueva auch den beiden weiteren Akteuren im Dienstleistungs-dreieck. Die Anbieter von sozialen Dienstleistungen nutzen nueva für die Weiterentwicklung ihrer Qualität und die Kostenträger für Controlling und Reporting.



2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 1 auf den Seiten 40/41.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

nueva verbreitet das Know-how des Evaluationsmodells samt der Ausbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen für nueva Evaluationen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

nueva verbreitet seinen Lösungsansatz mittels Social Franchising und Qualitäts-Partnerschaften. Die Social Franchise Partner bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in ihrer Region unter Anleitung erfahrener nueva Fachkräfte aus. Nach erfolgter Ausbildung werden die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren im nueva Partnerbetrieb angestellt und bieten Evaluations-Dienstleistungen an. Die

Qualitäts-Partner sind Behindertenorganisationen, die ihr internes Qualitätsmanagement inklusiv gestalten, und dafür sogenannte Peer-Qualitätsbeauftragte von nueva ausbilden lassen. Üblicherweise werden vor einer Entscheidung für eine Partnerschaft Pilotprojekte und nueva Evaluationen durchgeführt, um die Methode kennen zu lernen. Bislang wurden solche Pilotprojekte in acht Bundesländern Deutschlands, allen österreichischen Bundesländern, sowie in Norwegen, Tschechien, Italien und Israel durchgeführt.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Im Jahr 2013 bereiteten sich vier Organisationen und Regionen in Österreich und Deutschland intensiv auf eine nueva Partnerschaft für den Start im Jahr 2014 vor. Zum heutigen Zeitpunkt wurde nueva in 21 verschiedenen Ländern umgesetzt. nueva hat vier Social Franchise Partnerschaften sowie zwei Qualitäts-Partnerschaften. 



2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung	
Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten	Ausbildung und neue Arbeitsplätze für Fachkräfte mit Lernschwierigkeiten und Behinderung	Im Schnitt werden pro nueva Betrieb acht Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten geschaffen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.	
Menschen mit Lernschwierigkeiten als Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Dienstleistungen und Anbieter	Fragebögen für Interviews und Schemata für Beobachtungen	Die nueva Fachkräfte entwickeln gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern Fragebögen für die Evaluierung der Qualität aus Nutzersicht.	
	Qualitätszirkel	Die Qualitätszirkel sind paritätisch besetzte Arbeitsgruppen, in denen die Nutzer- sowie die Anbieterseite die Qualitätskriterien diskutieren und ihre Soll-Werte für die Evaluation definieren.	
	Interviews und offene Beobachtungen	Die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren befragen die Nutzerinnen und Nutzer in Einzel-Interviews oder führen Beobachtungen durch, wenn diese nicht befragt werden können.	
	Ergebnispräsentationen	Die nueva Evaluatorinnen stellen den befragten Nutzerinnen und Nutzern die Ergebnisse vor. Sie erklären ihnen die Bedeutung der Ergebnisse und zeigen ihnen vergleichbare Ergebnisse von anderen Angeboten.	
Anbieter sozialer Dienstleistungen	Benchmark	Bei der Präsentation der Ergebnisse für die Anbieter liegt der Fokus auf dem Vergleich von Soll- und Ist-Werten sowie dem Vergleich von eigenen Werten mit jenen anderer Anbieter.	
Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Angehörigen oder Beraterinnen und Berater	Online Plattform mit Evaluationsergebnissen	Die Evaluationsergebnisse werden in einer online Datenbank präsentiert. Man kann nach passenden Angeboten suchen und diese vergleichen.	



Tabelle 1

	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	Die Ausbildung wird von der öffentlichen Hand finanziert.	Menschen mit Lernschwierigkeiten werden unabhängiger, sie haben ein besseres Selbstwertgefühl und sind fachlich kompetent.
	ca. € 2.600 pro Evaluationseinheit	Die Ergebnisqualität der Angebote aus Nutzersicht rückt in den Vordergrund. Ihre Stimme wird gehört und ernst genommen (voice).
	ca. € 1.350 pro Tag	Menschen mit Lernschwierigkeiten beteiligen sich aktiv an der Definition von Qualität. Ihre Stimme (voice) ist gesichert.
	€ 106 bis ca. € 135 pro Nutzerin und Nutzer.	Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung beteiligen sich aktiv an der Bewertung der Qualität des von ihnen genutzten Angebots.
	im Preis für die Interviews enthalten	Nutzerinnen und Nutzer können entscheiden: Passt mir das Angebot, wie es ist? Will ich etwas verändern, ein anderes Angebot wählen (choice) oder überhaupt aussteigen (exit)?
	im Preis für die Interviews enthalten	Der konkrete Handlungsbedarf für Ergebnisqualität ist identifiziert.
	Im Preis für die Interviews enthalten	Die transparenten Informationen fördern den Wettbewerb unter den Anbietern im Sinne der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die nueva Partnerinnen und Partner bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Der Ressourceneinsatz der drei tätigen nueva Betriebe zusammen betrug 2013 in Summe € 1.222.075. Davon entfielen € 980.462 auf Personalkosten und € 241.613 auf Sachkosten.

3.2 Leistungen

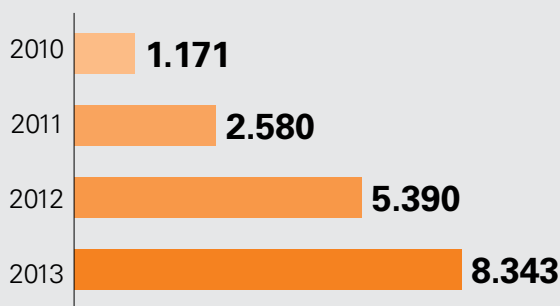
nueva hat im Jahr 2013 insgesamt 2.953 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen besucht und über die Ergebnisse informiert. Insgesamt hat nueva von 2010 bis 2013 mit 8.343 Nutzerinnen und Nutzern gearbeitet.²⁰

Auf der nueva Website²¹ sind 658 evaluierte soziale Dienstleistungsangebote aus Deutschland und Österreich mit

ihren Ergebnissen dargestellt. Das sind um nur zwei Angebote mehr als 2012, da nueva Berlin im ersten Betriebsjahr noch mehr Zeit brauchte und die Eingabe der 2013 evaluierten Berliner Angebote erst im Jahr 2014 vornehmen wird.

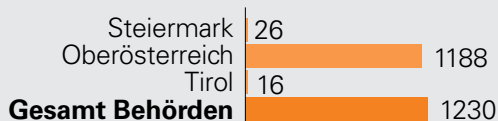
Die nueva Kundinnen und Kunden bzw. Auftraggeber sind private Organisationen und Vereine, die soziale Dienstleistungen wie beispielsweise Wohnhäuser, Assistenzdienste, Werkstätten, Bildungsmaßnahmen und Tagesstrukturen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen anbieten, sowie Behörden als Kostenträger für diese Dienstleistungen. Im Jahr 2013 hat nueva für insgesamt 32 Auftraggeber in der Steiermark, Oberösterreich, Tirol, Salzburg, Kärnten, Niederösterreich, Berlin, Hessen und Bayern gearbeitet. (siehe Grafiken unten)

Grafik 1: Für die Evaluierung besuchte/befragte Menschen (kumuliert mit Beginn 2010)

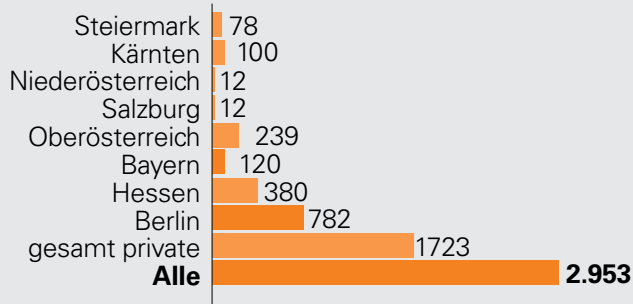


Grafik 2: Übersicht der Länder und Auftraggeber 2013

Aufträge von Behörden



Private Anbieter als Auftraggeber





3.3 Wirkungen

Vom Soziologen Wolf Wolfensberger stammt dieser Ansatz: „Gib Menschen mit Behinderung eine sozial anerkannte Rolle, hilf ihnen, sie auszufüllen, und sie werden es tun.“

Im Wirkungsbericht für 2012 wurde auf die Wirkung des Rollenwechsels auf die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren eingegangen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführte Wirkanalyse zeigte, dass die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren einen großen Teil ihrer Arbeitszufriedenheit aus der Annahme beziehen, andere Menschen mit Behinderungen dazu ermutigen zu können, ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren und ihre Wohn- und Arbeitssituation mitzugestalten. nueva überprüft regelmäßig, ob und in welchem Ausmaß diese Annahme zutrifft und die gewünschte Wirkung erreicht wird.

Im Jahresbericht 2012 wurden die in dieser Hinsicht ausgesprochen positiven Ergebnisse aus Berlin und Tirol vorgestellt. Auch die Ergebnisse der Qualitätskontrolle des Jahres 2013 zei-

gen deutlich, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen sich bei der Entwicklung und Definition von Qualitätskriterien und –profilen nach dem nueva Modell ernstgenommen fühlen und als wirksam erleben. So wurden 2013 in Oberösterreich sechs Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Definition von Qualitätskriterien mit insgesamt 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Lernschwierigkeiten aus dem ganzen Land durchgeführt und die erwartete Wirkung hinterfragt.

Diese Arbeitsgruppen sind der Aktivität „Fragebogen-Entwicklung“ zuzuordnen. Die erwartete Wirkung dieser Aktivität ist, dass bei den Befragungen mit diesen Fragebögen die Ergebnisqualität aus Nutzersicht in den Vordergrund rückt. Alle 42 Personen meinten, dass sie bei der Fragebogen-Entwicklung sagen konnten, was sie wollten und ernstgenommen worden seien, nur zwei unter ihnen fühlten sich nicht immer, sondern „nur“ oft oder manchmal ernstgenommen. Im Definitionsprozess fühlten sich 37 Personen mit ihrer Meinung »

Die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren sind stolz, eine „richtige“ Arbeit zu haben.

20 In der kumulierten Summe der seit 2010 besuchten Nutzerinnen und Nutzer wurden im Bericht mit Ende 2012 um 160 Personen zu wenig angegeben. Die korrigierte Grafik ist auf Seite 42 dargestellt.

21 www.nueva-online.info



Die Mitwirkenden an der Fragebogen-Entwicklung haben dabei auch selbst neue Ideen bekommen.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Der nueva Qualitäts-Standard richtet sich nach den Vorgaben des Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung (DeGEval). Die Prozesse sind standardisiert erfasst und beschrieben. Interne Audits sichern das Einhalten von Vorgaben und das rechtzeitige Erkennen von unerwünschten Abweichungen. nueva unterzieht seine Methodik und seine Instrumente einer regelmäßigen Überprüfung. Pretests sind fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Wahrung der Anonymität von befragten Personen sowie der gesetzeskonforme Umgang mit Daten sind methodisch sichergestellt. nueva arbeitet mit zahlreichen Fachhochschulen und Universitäten an den Partner-Standorten für begleitende Forschung zusammen und bietet Studierenden Themen für empirische Arbeiten an.²² ➡

- » immer gehört, fünf oft oder manchmal und alle 42 Personen haben durch die Teilnahme an diesen Arbeitsgruppen neue Ideen für ihr eigenes Leben und die Weiterentwicklung der Qualität von Dienstleistungen bekommen.

Zitate der teilnehmenden Personen wie „Das hätte meinen anderen Freunden und Freundinnen auch gut getan. Da fühlt man sich dann auch sehr gut“ und „Ich kann mir sehr viel mitnehmen für meinen Alltag und für mein Leben“, zeigen sehr deutlich, dass die Expertenrolle im nueva Prozess für die betroffenen Personen sehr befriedigend und ermutigend wirkt. (siehe Tabelle 2 unten)

Ergbnisse der Qualitätskontrolle 2013

Tabelle 2

Aktivität	Erwartete Wirkung	Ergebnisse der Evaluierung	Erreichte Wirkung
Entwicklung von Fragebögen mit Nutzerinnen und Nutzern	Ergebnisqualität aus Nutzersicht im Vordergrund. Ihre Stimme wird gehört und ernst genommen (voice).	40 von 42 Personen konnten das einbringen, was sie sagen wollten, 2 konnten dies oft.	Eigene Ideen eingebracht
		Alle 42 Personen haben neue Ideen für Ergebnisqualität aus ihrer Sicht bekommen.	Neue Ideen bekommen
		40 von 42 Personen fühlten sich in der Diskussion immer ernst genommen, 1 oft, 1 manchmal.	Als Person ernst genommen
		37 Personen sind der Ansicht, dass ihre Meinung immer gehört wurde, 2 erlebten dies oft, 3 manchmal	Eigene Stimme gesichert

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das nueva Evaluationsmodell stößt in vielen Bundesländern Österreichs und Deutschlands auf großes Interesse. Ziel ist es, das nueva Social Franchise Netzwerk von derzeit vier auf 15 Partnerinnen bis zum Jahr 2015 zu erweitern. Bis Ende 2013 ist ein weiterer Zuwachs von zwei neuen Partnerinnen und Partnern geplant.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

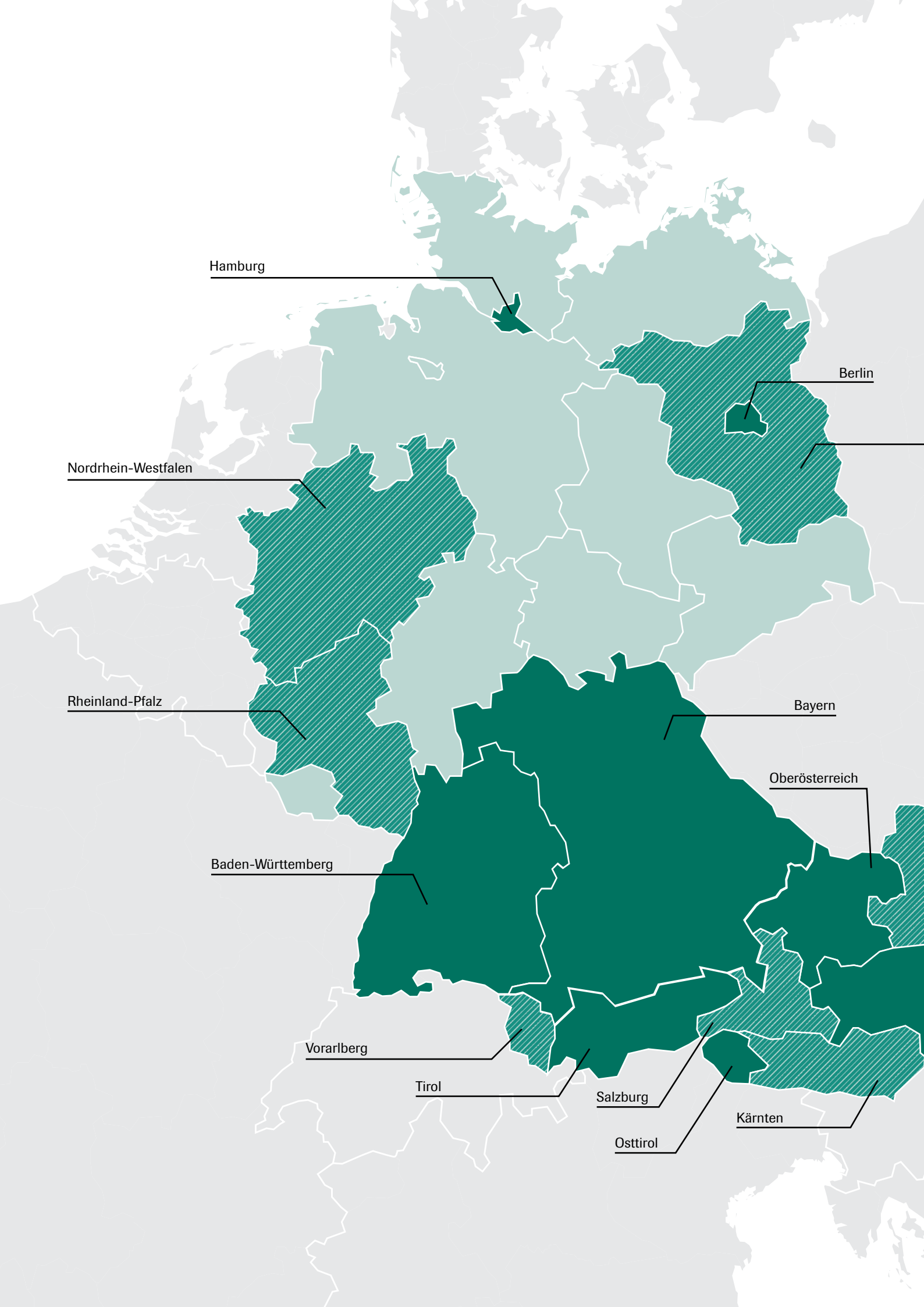
Die Stärkung der Position von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen von Behörden, Politik und Judikatur. Das nueva Modell erfreut sich dort, wo es bekannt ist, hoher Akzeptanz, weil die betroffenen Menschen in der Expertenrolle auftreten. Erst ein Bruchteil der möglichen nueva Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen ist erreicht, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Außerdem wird der Peer-to-Peer Ansatz auch von anderen Gruppen, beispielsweise im Seniorenbereich und von Dienstleistungsanbietern für psychisch kranke Menschen, nachgefragt. Der Transfer des nueva Modells in diese Bereiche bietet ein großes Entwicklungspotenzial für die nächsten zehn Jahre.

4.3 Risiken

Damit das nueva Modell nachhaltig wirken kann, muss der Ansatz der Nutzer-Beteiligung im Qualitätsmanagement der Anbieter und Behörden verankert werden. Dies ist bis jetzt noch nicht in dem Ausmaß gelungen, wie es sich die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren für ihre Kolleginnen und Kollegen in den diversen Einrichtungen wünschen. Eine nueva Evaluation führt zwar während des Evaluationsprozesses und in der ersten Zeit danach oft zu einer Aufbruchstimmung und Motivation zur Veränderung bei allen beteiligten Personen. Eine strukturierte Verankerung von fachlich kompetenten Nutzer-Expertinnen und -Experten für die Qualitätsentwicklung findet aber bislang kaum statt. Daher wurde im Jahr 2013 das neue Angebot der nueva Qualitäts-Partnerschaft entwickelt. 📌

„Es war für mich echt spannend. Interessant. Das hätte meinen anderen Freunden und Freundinnen auch gut getan. Da fühlt man sich dann auch sehr gut, wenn man über solche Sachen spricht.“



Hamburg

Berlin

Nordrhein-Westfalen

Rheinland-Pfalz

Bayern

Baden-Württemberg

Oberösterreich

Vorarlberg

Tirol

Salzburg

Osttirol

Kärnten

Die Organisation atempo

Partnerschaften und Netzwerke

- 12 Franchise-Partnerinnen und Partner
 - ▨ 25 Qualitäts-Partnerinnen und Partner,
 - 90 CEDOS Network-Partnerinnen und Partner
- Gesamt: 127 Partner-Organisationen**

Brandenburg

Niederösterreich

Wien

Steiermark

atempo

D

atempo

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

atempo wurde im Jahr 2000 von Walburga Fröhlich und Klaus Candussi als gemeinnütziger Verein „atempo zur Gleichstellung von Menschen“ gegründet. In den ersten 5 Jahren seines Bestehens führte der Verein alle operativen Geschäfte und legte den Grundstein für die atempo Angebotspalette. Die Entwicklung der atempo Angebote machte eine Professionalisierung und Differenzierung der Organisationsstruktur erforderlich. Daher besteht atempo heute aus einer Gruppe von vier miteinander verbundenen Organisationen: Dem gemeinnützigen Verein atempo, der gemeinnützigen atempo GmbH, der gemeinnützigen nueva GmbH und der CFS GmbH.

Die gemeinnützige atempo GmbH setzt die Angebote „Bildung und Karriere“ und „capito Graz“ um. Außerdem führt die atempo GmbH das Restaurant „Das Lorenz“, in dem Menschen mit Lernschwierigkeiten lernen und arbeiten können. Die

gemeinnützige nueva GmbH ist für die Umsetzung von nueva in der Steiermark verantwortlich.

Die CFS GmbH ist im Auftrag des Vereins atempo für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks und die Vermarktung von atempo Produkten am freien Markt zuständig. Da dieser Tätigkeitsbereich dem Social Business zuzurechnen ist, wurde für die CFS GmbH kein Gemeinnützigkeitsstatus beantragt. Die CFS GmbH ist also den steuerlichen Bedingungen eines „normalen“ Unternehmens unterworfen.

Da der gemeinnützige Verein atempo der Besitzer der atempo Marken ist, erhält er Lizenzgebühren von der CFS GmbH für jede Social Franchise Partnerschaft. Diese Gebühren dienen dem Verein zum Aufbau von Rücklagen, bzw. zur Weiterentwicklung der atempo Angebote. Insgesamt hatte die atempo Gruppe im Berichtsraum 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 19 mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.



Viele heutige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starteten ihre Berufslaufbahn in einer atempo Ausbildung.



5.2 Stand der Organisationsentwicklung

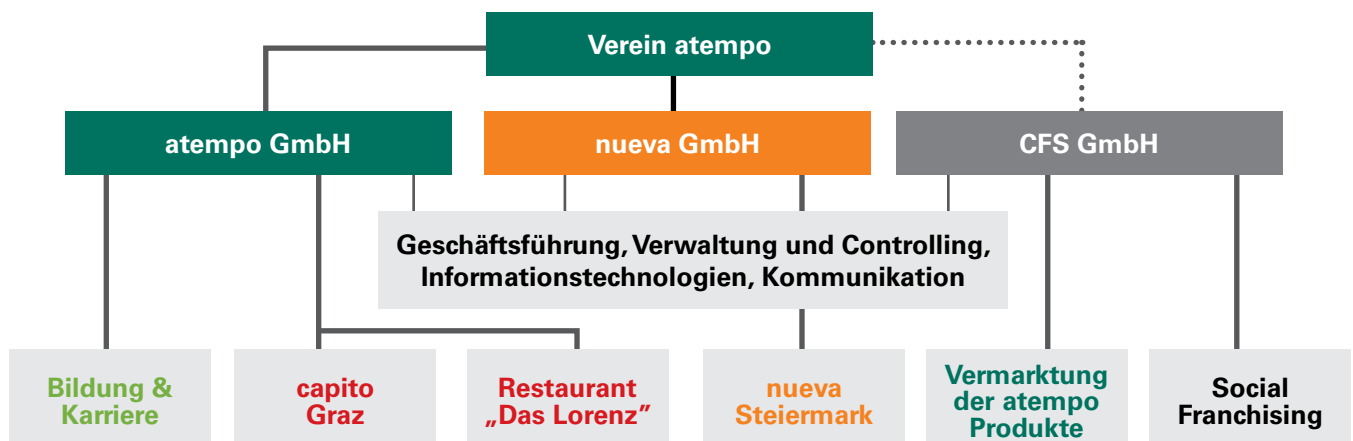
Die atempo Gruppe befindet sich in einer Reorganisations- und Investitionsphase. Die atempo Angebote haben eine Entwicklungs- und Reifezeit von zehn Jahren hinter sich und deren Übertragbarkeit in andere Regionen wurde ausführlich getestet. capito und nueva sind eingetragene Europäische Gemeinschaftsmarken.

Die atempo Gruppe will aber nicht als Organisation wachsen, sondern die Vision der Gleichstellung von Menschen soll wachsen. Daher werden die mit capito und nueva entwickelten Lösungsansätze und Qualitäts-Standards gemeinsam mit starken

Partnerinnen und Partner in einem Social Franchise Netzwerk verbreitet. Die Social Franchise Partnerinnen und Partner sind aber nicht nur Verbreiterin dieser Vision, sondern setzen diese selbst in ihrer Organisation um. Sie schaffen hochwertige Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten. Um das Social Franchise Netzwerk optimal aufbauen und betreuen zu können, wurde das atempo Social Franchise-Paket (Handbücher, Intranet, Verträge, vorvertragliche Aufklärungsdokumente) begleitet durch eine erfahrene Franchiseberaterin professionalisiert. Für das Angebot capito ist dieser Prozess abgeschlossen, für nueva wird er im Jahr 2014 abgeschlossen sein.

Die Franchise Partnerinnen und Partner schaffen hochwertige Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Übersicht atempo Gruppe



5.3 Vorstellung der handelnden Personen



Walburga Fröhlich

Walburga Fröhlich ist Obfrau des Vereins atempo, Geschäftsführerin in den Gesellschaften der atempo Gruppe sowie geschäftsführende Gesellschafterin in der CFS GmbH.

■ **Erfahrungen und Kompetenzen**

Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin.

■ **Führungserfahrung**

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von Beratungsstellen und der Konzeption und Leitung von transnationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Mit-Gründerin von atempo und gemeinsam mit Klaus Candussi zentrale Repräsentantin der atempo Gruppe.

■ **Spezielle Kenntnisse und Erfahrungen**

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung aller Altersstufen, wissenschaftliche Begleitforschung; Supervision und Organisationsberatung, vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.



Klaus Candussi

Klaus Candussi ist Kassier des Vereins atempo, Geschäftsführer in den Gesellschaften der atempo Gruppe, sowie geschäftsführender Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ **Erfahrungen und Kompetenzen**

Studium der Musikwissenschaft, Abschluss Mag.Phil. an der KF-Uni Graz; Sozialmanagement Studium, Abschluss MAS an der WU-Wien; Berufserfahrung als Landessekretär der Lebenshilfe Steiermark, Geschäftsführer mehrerer Organisationen in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, Journalist, Berater und Vortragender.

■ **Führungserfahrung**

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von sozialen Organisationen, in der Konzeption und Leitung von transnationalen Entwicklungsprojekten. Mit-Gründer und gemeinsam mit Walburga Fröhlich zentraler Repräsentant der atempo Gruppe.

■ **Spezielle Kenntnisse und Erfahrungen**

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung als Organisationsberater, Moderator und Lehrbeauftragter; journalistische Praxis und Vortragstätigkeit; vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.



Helmut Schinnerl

Helmut Schinnerl ist Schriftführer des Vereins atempo, Prokurist in der atempo GmbH, sowie Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung zum Behindertenpädagogen

inklusive Leiterlehrgang; Berufserfahrung als Leiter von Einrichtungen in der Behindertenhilfe; Systemischer Coach, Projektmanager und Berater. Ausbildung als Sicherheitsfachkraft.

■ Führungserfahrung

Vieljährige Leitungserfahrung in sozialen Organisationen. Gründungsmitglied des Vereins atempo.

■ Spezielle Kenntnisse und Erfahrungen

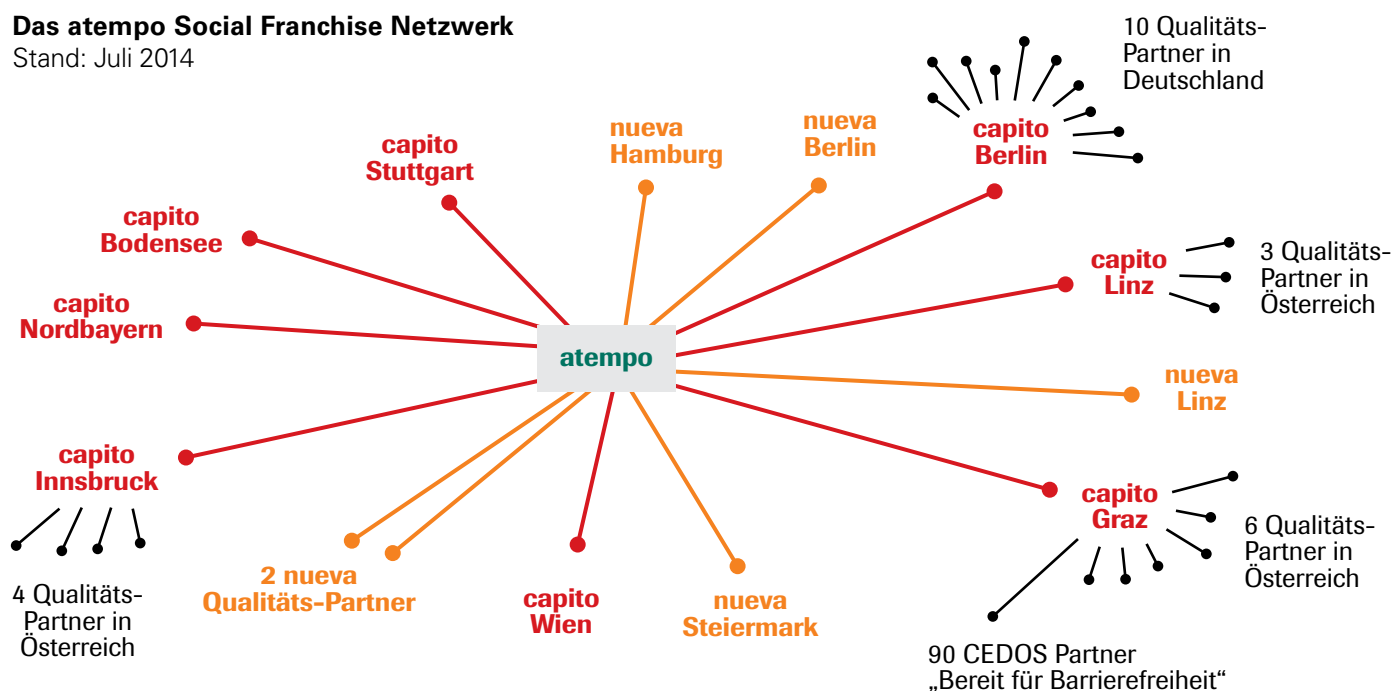
Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit und Führung von Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung im Projektmanagement auf nationaler und transnationaler Ebene, Arbeitssicherheit und Brandschutz barrierefrei.

Bei atempo arbeiten Menschen mit und Lernschwierigkeiten und Behinderungen in inklusiven Teams zusammen.



Das atempo Social Franchise Netzwerk

Stand: Juli 2014



5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Das atempo Social Franchise Netzwerk bestand Ende 2013 aus neun Standorten für die Marken capito und nueva, vier davon in Deutschland und fünf in Österreich. Weitere drei Social Franchise Partnerschaften kamen bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung hinzu. Es ist das erste, vom Österreichischen Franchiseverband (ÖFV) anerkannte Social Franchise Netzwerk und hat darüber hinaus den Award „Franchisegeber-Newcomer des Jahres“ gewonnen. Neben dem Social Franchise Netzwerk zur Verbreitung der Lösungsansätze von capito

und nueva setzt atempo auf Kooperationen im Rahmen von Qualitäts-Partnerschaften. Das Partnerschaftsmodell wurde 2012 schon für die Marke capito umgesetzt, Vorreiter war die Partnerin capito Berlin. 2013 wurde dieses Modell für nueva weiter entwickelt. Die ersten nueva Qualitäts-Partnerinnen und Partner sind die Organisation AKIM in Israel und die Lebenshilfe Kärnten. Derzeit gibt es 23 capito und zwei nueva Qualitäts-Partnerinnen und Partner. Als drittes Netzwerk sei das CEDOS Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ genannt. Dieses Netzwerk richtet sich an Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen und hat 90 Mitglieder²³. Es wurde von atempo initiiert und wird gemeinsam mit den Social Franchise Partnerinnen und Partner koordiniert. 



atempo erhielt die höchste Auszeichnung für Corporate Social Responsibility in Österreich, den Trigos 2014

6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe

Name	Verein atempo zur Gleichstellung von Menschen	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung	8301 Lassnitzhöhe, Greimelweg 21	8010 Graz, Heinrichstraße 145		
Rechtsform	eingetragener Verein	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Adresse Telefon E-Mail	8010 Graz, Heinrichstraße 145 T +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at			
Website	www.atempo.at www.nueva-network.eu www.capito.eu			
Gründungsjahr Gründer	2000 Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl	2004 Verein atempo	2009 Verein atempo	2004 Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl
Nachfolgeregelung	Das Eigentum des Vereins ist bei Auflösung einem gemeinnützigen Zweck zuzuführen.			
Link zur Satzung	www.atempo.at/de/Ueber_uns/Wie_wir_organisiert_sind			
Art des Registers Ort des Registers Datum der Eintragung	Zentrales Vereinsregister Österreich 28.12.2000 Registernummer: ZVR: 371908933	Firmenbuch Landesgericht Graz 17.12.2004 FN 257059 d	Firmenbuch Landesgericht Graz 15.04.2009 FN 326484 z	Firmenbuch Landesgericht Graz 17.12.2004 FN 257236 p
Zuständiges Finanzamt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Der Verein ist gemeinnützig und insbesondere mildtätig im Sinne der §§ 34 BAO. ²⁴	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	nicht gemeinnützig
Mitarbeitervertretung	keine Mitarbeiter	Gewählter Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der atempo Gruppe		

²³ www.cedos.at/de/Partner-Netz/Partner-Gemeinden

²⁴ In Österreich gibt es kein staatliches Anerkennungsverfahren zur Bescheidung der Gemeinnützigkeit. Die Gemeinnützigkeit ist bei der Gründung eines Vereins oder Unternehmens an das zuständige Finanzamt zu melden. Im jährlichen Umsatzsteuerbescheid wird die korrekte Abführung der UST bestätigt.

atempo-Gruppe: Anzahl der Mitarbeiter	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH	atempo Gruppe gesamt
Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)	72	9	7	88
Feste Mitarbeiter	62	9	7	78
– davon Mitarbeiter mit Behinderung	13	6	0	19
– davon Vollzeit	7	1	0	8
– davon Teilzeit	55	8	7	70
Freie Mitarbeiter	0	0	0	0
Ehrenamtliche	10	0	0	10
Summe Mitarbeiter (Köpfe)	72	9	7	88
Rechnerische Zahl von Vollzeitstellen	37,37	5,68	3,47	47
Differenz im Vergleich zum Vorjahr	-1,92	-0,95	2,02	-0,85

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Anzahl der Köpfe um einen Kopf und die rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen um 0,85. Im Wesentlichen resultiert dies aus einer Verkleinerung der Teams der nueva GmbH und im Lorenz der atempo GmbH.

6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen

innovia gGmbH

Rennweg 7a,
6020 Innsbruck
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2005
atempo Partner seit: 2006
für die Angebote: capito

Kompetenznetzwerk KI-I

Altenbergerstraße 69,
4040 Linz
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 2003
atempo Partner seit: 2008
für die Angebote: capito, nueva

die reha e.v.

Weydemeyerstraße 2/2a,
D-10178 Berlin
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 1990
atempo Partner seit: 2011
für die Angebote: capito

1a Zugang Beratungs- gesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Straße 3,
D-71088 Holzgerlingen
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Oberschwäbische Werkstätten OWB

Jahnstraße 98,
D-88214 Ravensburg
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 1970
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ

Heinrich Heinestraße 15,
D-10179 Berlin
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: nueva

Partner-Organisationen: Anzahl der Mitarbeiter für capito und nueva

	innovia gGmbH	KI-I	die reha e.v.	1a Zugang	OWB	GETEQ
Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)	6	25	5	3	5	21
– davon Mitarbeiter mit Behinderung	5	8	0	0	0	14
Rechnerische Zahl von Vollzeitstellen	1,29	9,78	1,5	1,4	2,2	10,98
Mitarbeiter mit Lernschwierigkeiten und Behinderung im Netzwerk (mit atempo)	Gesamt 46 tarifvertragliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung (32 im Jahr 2012)					

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo sind Walburga Fröhlich (Obfrau), Klaus Candussi (Kassier) und Helmut Schinnerl (Schriftführer). Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich und Klaus Candussi führen die Geschäfte der drei GmbHs der atempo Gruppe. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt. Im Vergleich zum Vorjahr verschob sich der Stundenaufwand der Geschäftsführung aufgrund der Reorganisation von der atempo GmbH zur CFS GmbH.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Verein als Besitzer der gemeinnützigen GmbHs und die CFS GmbH haben einen Beirat. Die Befugnisse des Beirats sind in der Geschäftsordnung des Beirats, sowie in den Vereinsstatuten und dem Gesellschaftsvertrag der CFS GmbH geregelt. Insbesondere wird der Beirat bei Entscheidungen zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung, zur jährlichen Finanzplanung und strategischen Ausrichtung sowie außerplanmäßigen Geschäften, die den Rahmen von € 10.000 überschreiten, im Vorfeld zur Beratung eingeladen und angehört. Die Beiratsmitglieder sind Manfred Radermacher (Berlin), Philipp Bodzenta (Wien),

Andreas Kattinig (Linz), Michael Meyer (Wien) und Dorothee Vogt (München). Im Jahr 2013 fanden eine konstituierende Beiratssitzung, sowie je eine Sitzung zum Quartal statt.

6.2.3 Interessenskonflikte

Interessenskonflikte könnten zwischen dem Verein mit seinen gemeinnützigen GmbHs und der CFS GmbH entstehen, da diese nicht im Eigentum des Vereins steht. Aus diesem Grund ist es eine wesentliche Aufgabe des Beirats, auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften zu achten.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Die gemeinnützigen GmbHs sind im Eigentum des Vereins atempo. Die CFS GmbH wurde von den drei Vorstandsmitgliedern des Vereins atempo mit privaten Mitteln gegründet, um die Gemeinnützigkeit des Vereins atempo nicht zu gefährden. Seit Jänner 2013 ist die Social Investment Organisation „BonVenture“ an der CFS GmbH beteiligt. Sie unterstützt den Aufbau des Social Franchise Netzwerks mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen.

6.3.1 Eigentümerstruktur

atempo (siehe Tabelle 2, Seite 56).



Aufteilung Geschäftsführung

Tabelle 1

Geschäftsführer	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH	Gesamt
Fröhlich	17 %	17 %	66 %	100 %
Candussi	49 %	17 %	34 %	100 %
Gesamtaufwand in berechneten Vollzeitstellen	66 %	34 %	100 %	200 %

» 6.3.2 Beteiligungen

Der Verein atempo ist an der gemeinnützigen Gesellschaft für Teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ mit einem Kapitalanteil von € 1.000 beteiligt. Die GETEQ ist nueva Social Franchise Partnerin in Berlin. Die Beteiligung des Vereins atempo erfolgte auf Wunsch der Berliner Gründungsorganisationen und drückt die inhaltliche Nähe von atempo zur GETEQ aus.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

atempo bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Dazu gehören die Verwendung öko-zertifizierten Papiers für das Corporate Design und öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen, sowie die Organisation von Veranstaltungen nach den Richtlinien von „proved green“. atempo aktivierte einen alten Klostergarten am Standort, in dem Gemüse, Kräuter und Blumen für „Das Lorenz“ gezogen werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen diesen Garten für private Gemüsebeete und gesellige Zusammenkünfte.

Der im Jahr 2012 begonnene Prozess einer Gemeinwohlbilanzierung wurde 2013 fortgesetzt. Es wurde ein Gesamtscore von 568 Punkten (16 Punkte mehr als 2012) erreicht. Für das Jahr 2014 wird ein Schwerpunkt auf den Bereich ökologische Beschaffung sowie auf „Das Lorenz“ gelegt.

Das atempo Führungsteam besteht aus vier Frauen und vier Männern. Ein gemeinsamer Betriebsrat ist für alle Gesellschaften der Gruppe eingerichtet; daneben sorgen Werkstattträger und Behindertenvertrauenspersonen für die Wahrung der jeweiligen Interessen. Arbeitszeiten werden flexibel den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Mit dem sogenannten „Schnellen Teller“ wird ein gesundes und kostengünstiges Mittagessen (€ 3,50) im Haus angeboten. Bezüglich der Einkommensgerechtigkeit im Betrieb verringerten sich die Abstände zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt, sowie zwischen durchschnittlichem und höchstem Gehalt. Die Einkommensspreizung zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt ist 1:3,44 und liegt hiermit weit unter den von der Gemeinwohlökonomie akzeptierten Grenzwerten (1:10). 

Eigentümerstruktur

Tabelle 2

	Eigentümer	Kapitalanteil	Stammeinlage
gemeinnützige atempo GmbH	Verein atempo	100%	35.000 €
gemeinnützige nueva GmbH	Verein atempo	100%	35.000 €
CFS GmbH	Candussi	20,94%	15.050 €
	Fröhlich	20,94%	15.050 €
	Schinnerl	9,42%	4.900 €
	BonVenture II GmbH & Co. KG	32,69%	17.000 €
	Gesamt	100%	52.000 €

Gehälter und Faktoren

Tabelle 2a

	2012	2013	Abweichung in%
niedrigstes Gehalt (Reinigung 1. Dienstjahr/ Gastronomie Hilfskraft)	1243,5	1420	14,19
Median-Einkommen	1955	2052	4,96
Durchschnittseinkommen	2042	2223	8,86
höchstes Einkommen (Geschäftsführung 29. Dienstjahr)	4505	4890	8,55
Faktor niedrigstes zu höchstem Gehalt	3,62	3,44	-4,97
Faktor Median zu höchstem Gehalt	2,3	2,38	3,48
Faktor Durchschnitt zu höchstem Gehalt	2,2	2,19	-0,45



Der Lorenzgarten trägt reichlich Früchte.

7. Finanzen

7.1 Buchführung & Bilanzierung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo Gruppe werden intern von insgesamt fünf Personen (2,6 VZÄ) erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Wirtschaftstreuhand GesmbH“ in Graz fertig gestellt und überprüft. Der Jahresabschluss der CFS GmbH wird von der Wirtschaftsprüfungskanzlei „Pucher & Schachner“ in Graz geprüft.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übermittelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche reportings samt GuV an

die Gesellschafter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge bei Abweichungen von den Planzahlen. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht. Da die atempo Gruppe über keine nennenswerten Rücklagen in Form liquider Mittel verfügt, wird besonderes Augenmerk auf die Liquiditätsplanung gelegt.

7.2 Vermögensverhältnisse

7.2.1 Vermögensrechnung

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft in €) siehe Tabellen 3 und 4 auf den Seiten 58/59.

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Siehe Tabelle 5 auf Seite 60.

» Die Einkommensspreizung zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt ist 1:3,44 und liegt hiermit weit unter den von der Gemeinwohlökonomie akzeptierten Grenzwerten (1:10). «

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)					
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	-	-	-	249,64	2012
	-	-	-	83,31	2013
II. Sachanlagen	-	105.487,44	415,51	14.821,85	2012
		102.208,24	1.808,34	22.079,32	2013
III. Finanzanlagen	53.500,00	-	-	-	2012
	53.500,00	-	-	-	2013
IV. Vorräte	-	6.800,00	39.000,00	-	2012
	-	4.659,44	44.129	-	2013
V. Forderungen	140.786,45	556.390,70	238.564,20	380.718,46	2012
	147.165,42	458.261,50	142.904,02	233.702,32	2013
VI. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	619,25	3.368,97	18.493,76	51.869,01	2012
	4.853,61	4.220,74	67.068,73	6.587,13	2013
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	-	13.238,26	6.518,44	2.316,86	2012
	-	6.062,61	994,25	1.658,35	2013
Summe Vermögen	194.905,70	685.285,37	302.991,91	449.975,82	2012
	205.519,03	602.412,53	256.904,34	264.110,43	2013

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Passiva (Mittelherkunft)					
Verbindlichkeiten					
I. Aufgenommene Darlehen	-	198.529,92	-	122.846,00	2012
	-	154.259,61	-	388.846	2013
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	-	-	-	89.000,00	2012
	-	-	-	300.000	2013
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757,20	179.084,32	113.409,82	230.801,26	2012
	1.079,90	119.777,94	45.070,64	54.666,29	2013
III. Sonstige Verbindlichkeiten	611,85	494.375,34	130.493,55	41.908,90	2012
	610,91	629.344,05	206.283,08	26.451,71	2013
Summe Verbindlichkeiten	1.369,05	871.989,58	243.903,37	395.556,16	2012
	1.690,81	903.381,60	251.353,72	469.964	2013
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen + Investitionszuschüsse)	193.536,64	-186.704,21	59.088,54	54.419,66	2012
	203.828,22	-300.969,07	5.550,62	205.853,57	2013

7.2.2 Darlehen in €

Tabelle 4

Darlehens- geber	Summe	Verzinsung	Laufzeit	Tilgung	Sicher- heiten	Nach- rangig- keit	Noch aus- stehender Betrag	Wer
Hypo Bank Kredit	70.000	2,25 % Marge auf 6M EURIBOR	5 Jahre	halb- jährlich	keine	-	51.451,53	gemeinnützige atempo GmbH
Hypo Bank Kontokor- rentkredit	150.000	3,75% Marge auf 1M EURIBOR	un- befristet	-	keine	-	102.808,08	gemeinnützige atempo GmbH
BonVenture	268.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	ab 2015	Marken- rechte	-	240.000	CFS GmbH
Erste Bank good.bee	110.000	6,4 % Marge auf 3M EURIBOR	5 Jahre	ab 31.12. 2015	Marken- rechte	-	88.846	CFS GmbH
6 Privatper- sonen	99.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	29.000 i.J. 2013	keine	-	60.000	CFS GmbH
Gesamt							543.105,61	

7.3 Einnahmen und Ausgaben in €

Tabelle 5

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Einnahmen					
1. Erlöse	6.148,45	1.374.584,27	466.310,51	307.692,92	2012
	15.563,09	1.915.203,62	342.842,98	258.079,52	2013
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	1.098.727,10	217.000,00	-	2012
	-	1.313.306,14	103.000	-	2013
2. Zuwendungen	-	57.000,00	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	57.000,00	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
3. Beiträge	-	-	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
4. Sonstige Einnahmen	37,96	401.986,79	58.954,75	16.596,46	2012
	1,76	155.973,11	44.312,56	4.594,46	2013
Summe Einnahmen	6.186,41	1.833.570,90	525.265,26	324.289,38	2012
	15.564,85	2.071.176,7	387.155,51	262.673,98	2013

Ausgaben (wenn Sie € 500.000 oder mehr Gesamteinnahmen haben)					
A1. Projektkosten	2.416,25	1.631.660,72	334.228,07	289.329,97	2012
	5.272,83	1.705.991,14	328.964,76	399.179,05	2013
A2. Werbekosten	-	933,34	7.263,2	17.485,16	2012
	-	1.455,83	602,7	48.602,12	2013
A3. Verwaltungskosten	-	347.343,15	171.801,5	39.707,76	2012
	-	459.551	97.726	60.383,93	2013
4. Finanzierungskosten	-	6.113,71	-	1.181,60	2012
	-	5.363,84	-	17.348,11	2013
5. Steuern	9,49	-	-	1.706,00	2012
	0,45	-	-	1.517	2013
6. Sonstige Ausgaben (Nachzahlung Honorare für Vorjahre)	-	-	-	29.414,00	2012
	-	-	-	-	2013
Summe Ausgaben	2.425,74	1.986.050,92	513.292,77	378.824,49	2012
	5.273,28	2.172.361,81	427.293,46	527.030,21	2013
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	3.760,67	-152.480,00	11.972,49	-54.535,11	2012
	10.291,57	-101.185,08	-40.137,92	-265.873,33	2013



atempo befindet sich in einer Investitionsphase für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks.

Erläuterung zu den Einnahmen und Ausgaben:

Die Erlöse und Zuschüsse aus öffentlicher Hand stammen im Wesentlichen vom Land Steiermark und vom Bundessozialamt Steiermark für die atempo Bildung & Karriere, sowie von der EU für Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte. Im Jahr 2013 nahm das Land Steiermark die 2012 wirksame Reduktion der Tagsätze wieder zurück. Außerdem erhielt atempo die Genehmigung für zwölf zusätzliche Bildungsplätze. Daher stiegen die Erlöse aus öffentlichen Aufträgen bei der atempo GmbH um 22%.

Die nueva GmbH erhielt 2013 keine neuen Aufträge vom Land Steiermark. Da aber die Steiermark das Kerngebiet der nueva GmbH darstellt, sanken die Erlöse aus öffentlicher Hand im Jahr 2013 um 53%.

Die Erlöse aus nicht öffentlichen Aufträgen stammen bei der atempo GmbH vom „Das Lorenz“, sowie von capito Aufträgen und bei der nueva GmbH aus Evaluationsaufträgen sozialer Dienstleister. Sonstige Einnahmen stammen aus Verrechnungen zwischen den GmbHs der atempo Gruppe für anteilige Aufwände bei Miete und

Infrastruktur sowie Verwaltung und auftragsbezogene Personalstundenverrechnungen an die CFS GbmH. Die Differenz zwischen den sonstigen Einnahmen von 2012 und 2013 erklärt sich aus einer geänderten Darstellung: 2012 wurden auch „sonstige Erlöse“ unter dieser Rubrik dargestellt. Da diese „sonstigen Erlöse“ jedoch eindeutig Umsatzerlöse sind, werden sie ab 2013 unter den „Erlösen aus nicht öffentlichen Aufträgen“ subsumiert. Außerdem wurden 2012 Lohnkostenzuschüsse als sonstige Einnahmen dargestellt, diese sind 2013 als kostenmindernder Faktor bei den Personalkosten verbucht.

Das Ergebnis der atempo GmbH war um € 60.000 schlechter als geplant, da „Das Lorenz“ sein Umsatz-Soll nicht erreichen konnte. Auch das Ergebnis der nueva GmbH verschlechterte sich gegenüber der Planung um minus € 40.000. Grund hierfür war ein kurzfristiger Auftragsentfall im zweiten Halbjahr, der nur mehr zum Teil kompensiert, beziehungsweise durch Personaleinsparungen gemildert werden konnte. Der Verein erhielt als Entwickler und Besitzer der Marken von der CFS »



Das Ergebnis in Bezug auf den Aufbau des Social Franchise-Netzwerks entspricht dem Businessplan.

» GmbH einen Lizenzbetrag von € 15.563 aus den Mitgliedsbeiträgen des Social Franchise Netzwerks. Die Erlöse der CFS stammen von capito und nueva Aufträgen im B2B Bereich, sowie aus dem Social Franchising. Im Jahr 2013 hatte die CFS GmbH weniger Erlöse als 2012, und zwar speziell für die capito und nueva Aufträge. Diese Dienstleis-

tungen werden seit 2013 direkt von der atempo GmbH und der nueva GmbH vertrieben, ohne deren Gemeinnützigkeit zu gefährden, da Menschen mit Behinderungen zu einem großen Teil in die Dienstleistungserbringung eingebunden sind. Die Erlöse aus dem Social Franchise Netzwerk stiegen im Jahr 2013 und betrugen € 137.586. Das Social Franchise Netzwerk

Gesamt für den Aufbau des Franchise Netzwerks capito und nueva

Tabelle 6

Ausgaben	Stunden	Betrag
Personal (7 Personen: Einsatz entspricht 3,61 Vollzeitstellen)	6.165	€ 214.865,34
Sachkosten für capito/nueva/markenübergreifend		€ 150.775,03
Ausgaben gesamt		€ 365.640,37
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge		€ 62.928,00
Know-how Transfer Beiträge inklusive Reisekostenersatz		€ 54.100,00
Werbemittel-Kostenersatz Partner		€ 4.555,00
sonstige Einnahmen (Fachkonferenz, Fortbildungsförderungen, Rückersätze für Reisekosten)		€ 16.003,00
Einnahmen gesamt		€ 137.586,00
Ergebnis 2013		-€ 228.054,37

ist im Aufbau begriffen und hat mehr Ressourceneinsatz benötigt, als Einnahmen erzielt. Es ist daher im Jahr 2013 hauptverantwortlich für das Verlustergebnis der CFS GmbH. Dieses Ergebnis entspricht jedoch dem für die Jahre 2012 bis 2015 erstellten Businessplan und ist daher nicht weiter beunruhigend. In der Tabelle 6 werden die Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Social Franchising bei der CFS GmbH detailliert dargestellt.

7.4 Lagebericht

Die atempo Gruppe startete 2013 mit einem ambitionierten Businessplan, der vorsieht, ab 2016 wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften, um die bis dahin erhaltenen Darlehen zurückzahlen zu können. Strategisch soll dieses Ziel mit dem Aufbau des Social Franchise Netzwerks erreicht werden, das laut Businessplan bis zum Ende 2015 auf 30 Social Franchise Partnerinnen angewachsen sein wird. Dieses Ziel scheint realistisch: Aus heutiger Sicht wird das Netzwerk 2014 weitere elf neue Partnerinnen gewinnen und Ende des Jahres aus 20 Mitgliedern bestehen. Der Großteil des Investitionsaufwands für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks wie die Überarbeitung der Franchise-Handbücher, der Verträge und aller notwendigen Dokumente zur Einhaltung der vorvertraglichen Aufklärungspflichten ist erbracht, sodass im Jahr 2014 verstärkt in die Akquise neuer und die laufende Betreuung bestehender Partnerinnen und Partner investiert werden kann. Diese tragen mit einer Einstiegsgebühr zur Refinanzierung des Investitionsaufwands bei.

Die Vergaberichtlinien der öffentlichen Hand erschweren die Beauftragung der nueva GmbH mit der flächendeckenden Evaluierung sozialer Dienstleistungen

in der Steiermark. Hier konnte mit dem Land Steiermark eine Lösung gefunden werden, die im Jahr 2014 umgesetzt wurde: Das Land Steiermark übernimmt das Gebiet „nueva Steiermark“ als Social Franchise Partner von atempo in sein eigenes Portfolio. Mit der Umsetzung wurde die weisungsunabhängige Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung betraut. Diese Lösung sichert nueva in der Steiermark ab, die atempo Gruppe wird vom wirtschaftlichen Risiko für nueva in der Steiermark befreit.

Die Zusammenarbeit mit den Investoren und Darlehensgebern BonVenture, Erste Bank und sechs Privatpersonen aus der Steiermark, Wien und Oberösterreich entwickelte sich im Jahr 2013 ausgesprochen positiv. Die atempo Gruppe konnte diese trotz des schlechteren Gesamtergebnisses stets als verständnisvoll unterstützende Begleiter erleben. Besonders wertvoll waren die Ratschläge und Netzwerke von BonVenture und den Beiräten. Die für 2014 getätigten Umstrukturierungen und der bis zum heutigen Zeitpunkt sichtbare Wachstumsverlauf des Social Franchise Netzwerks begründen im wesentlichen die positive Fortbestehensprognose der atempo Gruppe. 📈

» Die atempo Gruppe konnte die Investoren und Darlehensgeber stets als verständnisvoll unterstützende Begleiter erleben. «

 atempo

 Bildung & Karriere

 capito

 nueva

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.
Mehr unter www.social-reporting-standard.de
Den Bericht gibt es auch zum Download unter www.atempo.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH

Text: Walburga Fröhlich, Klaus Candussi

Gestaltung: Starmühler Agentur & Verlag, www.starmuehler.at

Fotos: Kanizay Marija und capito

Auflage: 500 Stück

Graz, im Juli 2014